

# SOZIALBILANZ 2019



## **IMPRESSUM**

Redaktion: Abteilung Marketing und Kommunikation Autoren: Florian Mair, Verena Bacher, Angelika Ladurner, Katharina Haniger, Markus Trocker

Bildnachweis: David Ceska, Kurt Mantinger, Alex Moling, Philipp Francheschini, Alois Pommer, Harald Wisthaler

Grafik: Nadia Huber, Percha Druck: Longo AG, Bozen September 2020

MEMBER OF:





# **INHALT**

1.	Grußworte	6
2.	Das Jahr 2019 im Überblick	
3.	Personalentwicklung und Freiwilligenmanagement	30
4.	Unsere Dienstleistungen  A. Rettungsdienst B. First Responder C. Motorradstaffel D. Schnelleinsatzgruppe E. Krankentransport F. Pistenrettung G. Sanitätsdienst H. Haus- und Mobilnotruf I. Notfallseelsorge J. Ausbildung K. Notfalldarstellung L. Einsatznachsorge M. Brandschutz N. Zivilschutz	40 42 46 47 48 49 50 52 54 56 58 59 60 61 62
5.	Unsere Jugendarbeit	64
6.	Der Wünschewagen	68
7.	Ein wichtiges Projekt: AED-Säulen	72
8.	Unsere Netzwerke	76
9.	Unser Qualitätsmanagement	80
10.	Fördermitglieder und 5 Promille	84
11.	Öffentlichkeitsarbeit	90
12.	Normativer Anhang	94



**Fördermitglieder:** 135.059



Krankentransporte: 104.071



Zurückgelegte Kilometer mit Einsatzfahrzeugen: 9.559.975



Geplante Krankentransporte/Tag: Im Schnitt 600



Aktive freiwillige Helfer: 3.538



Jugendliche in der WKJ: 823



Alarme über Haus- und Mobilnotruf: 17.926



Fans auf Facebook: 30.063



Freiwillige Arbeitsstunden: 1.009.568



**Einsätze der Pistenrettung:** 3.215



**Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kursen:** 9.421



Helfer in First-Responder-Gruppen: 263



Rettungseinsätze: 60.323



**Absolvierte Ausbildungsstunden:** 99.710



Sanitätsdienste bei Veranstaltungen: 689



Weltweite Rückholung von Mitgliedern in Notsituationen: 15

# PRÄSIDENTIN BARBARA SIRI

Liebe Freunde und Gönner des Weißen Kreuzes!



Ein Jahr ist wie im Flug vergangen und wenn ich mir die Leistungen unserer mehr als 3.500 Helfer und Helferinnen anschaue, dann fallen mir nur zwei Worte ein: "Hut ab!" Es ist gewaltig, was alles von der Ausbildung über den Rettungsdienst, den Krankentransport und die Notfallseelsorge bis hin zur Jugendarbeit und zum Zivilschutz an den 365 Tagen des Jahres 2019 bewegt und weitergebracht wurde, kurzum, wir

als große Weiß-Kreuz-Familie haben wieder von A bis Z ganze Arbeit geleistet. Und darauf bin ich als Präsidentin stolz, weil unser ungebrochener Zusammenhalt für die mehr als 500.000 Südtiroler und die unzähligen Touristen aus aller Welt zweifelsohne einzigartig ist. Ich weiß nicht wie oft, aber viele Male wurde ich auch im vergangenen Jahr lobend darauf angesprochen, was unser Verein leistet; Menschen aller Schichten, unterschiedlicher Sprachgruppen und jeden Alters haben mir stellvertretend für die Leistungen unserer großen Mann- und Frauschaft gedankt. Ich kann diesen Dank nur allen Mitarbeitern weitergeben, egal in welchem Bereich sie tätig sind, denn gemeinsam sind wir das Weiße Kreuz. Und dieser Dank ist für uns richtungsweisend, weil er einmal mehr beweist, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, den wir auch 2020 weitergehen werden, an Weiterentwicklung wird es dabei aber auch nicht fehlen.

Noch mehr zusammengeschweißt hat die große Helfermannschaft im laufenden Jahr das Coronavirus, bei dem wir einmal mehr unter Beweis gestellt haben. wie schlagkräftig der Verein und engagiert unsere Mitarbeiter sind.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!

Barbara Siri. Präsidentin

# **DIREKTOR IVO BONAMICO**

#### Liebe Leserschaft, geschätzte Unterstützer!

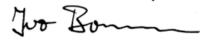
Wir blicken auf ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr zurück, in dem uns die Reform des dritten Sektors und viele andere Themen beschäftigt und vielleicht auch die eine oder andere schlaflose Nacht bereitet haben. Um nicht mehr auszuholen, kann ich Ihnen versichern, dass alle Probleme zum Positiven gelöst und Unsicherheiten aus der Welt geschafft wurden auch dank vieler Unterstützer aus der Politik, wofür ich mich bedanke. Natürlich gab es viele freudige Ereignisse, zu denen auch die Mitgliederaktion gehört: Denn wir haben wiederum einen Rekord an Fördermitgliedern gebrochen und auch im heurigen Jahr dauert diese positive Entwicklung an. Abgesehen davon, dass wir mit den steigenden Mitgliedsbeiträgen Dienste noch problemloser finanzieren können. die sonst nicht angeboten werden könnten, sind die Fördermitglieder unser Rückhalt, ja, neben den Freiwilligen auch unser Fundament zur erfolgreichen Vereinsarbeit. Nicht weniger freuen uns auch die steigenden Zuweisungen aus den fünf Promille aus der Einkommenssteuer, die wir über gezielte Projekte wieder der Bevölkerung zurückgeben. Und wer weist jemandem Geld zu, ohne Vertrauen zu haben; ich würde es nicht tun und Sie wohl auch nicht, glaube ich jedenfalls? Diese Zuweisungen untermauern deshalb einmal mehr, welch hohen Stellenwert wir in der Südtiroler Bevölkerung einnehmen. Dafür möchte ich einfach danken. Ich möchte meine Grußworte aber nicht schließen, bevor ich nicht allen unseren Helfern und Helferinnen für ihren außergewöhnlichen Einsatz in der Coronavirus-Krise in diesem Jahr herzlich ge-



dankt habe. Das mehr als 3.500 Teile zählende Puzzle des Weißen Kreuzes hat ein gewohnt gutes Gesamtbild in schweren Zeiten ergeben - zum Wohle aller Südtiroler, egal ob arm oder reich.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Verein, blättern Sie in unserer Sozialbilanz, dann können Sie sich von unserer Arbeit einmal mehr überzeugen lassen.

Ivo Bonamico, Direktor





2 DAS JAHR 2019 IM ÜBERBLICK

# DAS JAHR 2019 IM ÜBERBLICK

# ZIVILSCHUTZ- UND MOTORRAD-STAFFELEINSATZ AUF DER A22

Am Sonntag 3. 2. um 7 Uhr morgens endete der Zivilschutzeinsatz des Weißen Kreuzes auf der Brennerautobahn zwischen Bozen und Brenner sowie auf der Pustertaler Straße.



Seit Freitagnacht versorgten die Freiwilligen eingeschlossene Personen entlang der Strecke mit warmen Getränken, Speisen und Decken. Versorgungsstationen wurden außerdem in Klausen, Vahrn und Sterzing eingerichtet, wo ein Aufnahmenzentrum für Reisegruppen und Familien eingerichtet wurde. Einen besonders wertvollen Dienst leistete die Motorradstaffel: während es an vielen Stellen für Einsatzfahrzeuge kein Weiterkommen gab, konnte das Rettungspersonal auf zwei Rädern wichtige Erkundungsfahrten unternehmen. Ein besonderer Dank ergeht den Freiwilligen Feuerwehren entlang der Strecke sowie den Behörden, für die gewohnt professionelle und außerordentlich gute Zusammenarbeit.

Zusammenfassend: Der Einsatz startete Freitag 23 Uhr endete Sonntag 7 Uhr, im Einsatz standen 9 Zivilschutzgruppen mit 55 Personen, Motorradstaffel. (04.02.2019)

# WEISSES KREUZ SUCHT FREIWILLIGE PISTENRETTER

Seit vielen Jahren bietet der Landesrettungsverein den Pistenrettungsdienst in Südtirol an. Mittlerweile sind es neun Skigebiete in denen die Rettungssanitäter auf Skiern im Dienst sind. Die Tendenz ist dabei steigend, denn immer mehr Pistenbetreiber setzen auf einen professionellen Rettungsdienst in ihrem Skigebiet. Nun möchte das Weiße Kreuz sein Team verstärken und sucht für diese besondere Aufgabe neue Freiwillige.

Während es bisher vor allem Freiwillige aus den eigenen Reihen waren, die sich für den Pistenrettungsdienst interessierten, möchte der Landesrettungsverein nun neue Interessierte ansprechen. Dabei sind die Anforderungen an die Pistenretter alles andere als niedrig. "Die Arbeit auf der Piste ist abwechslungsreich und spannend, aber auch eine Herausforde-



rung", erklärt Barbara Siri, Präsidentin des Weißen Kreuzes. "Rettungseinsätze bei Schnee und Kälte oder der Abtransport von Verletzten im steilen Gelände benötigen Routine und eine gute Vorbereitung". Deshalb erhalten die angehenden Pistenretter beim Weißen Kreuz eine fundierte Ausbildung. Vorkenntnis oder Erfahrung in einer Rettungsorganisation ist dabei zwar hilfreich, aber nicht erforderlich. Sicheres Skifahren und die Bereitschaft anderen Menschen in Not helfen zu wollen, sind die wichtigsten Voraussetzung für die Ausbildung zum Pistenretter.

Wie setzt sich die Ausbildung zum Pistenretter zusammen? Nach einem Skitraining mit Zulassungstest beginnt die rettungsdienstliche Ausbildung, die sich in theoretische und praktische Module aufteilt und über die Sommermonate abgewickelt wird. Außer der Versorgung von Verletzungen und von medizinischen Notfällen wird auch der Umgang mit Akkia und Schneemobil gelehrt. Weitere Schulungsinhalte sind Lawinenkunde, die Zusammenarbeit mit der Flugrettung sowie die Anwendung des halbautomatischen Defibrillators. (12.02.2019)

# 44. LANDESMEISTERSCHAFT DES WEISSEN KREUZES AUF DER PLOSE

Am Samstag, dem 16. Februar, fand auf der Plose die 44. Wintermeisterschaft des Landesrettungsvereins statt, organisiert von der Sektion Brixen. Über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen daran teil. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich über 400 sportbegeisterte Freiwillige und Angestellte des Weißen Kreuzes aus ganz Südtirol auf der Plose, um die Landesmeister in den Kategorien Ski Alpin, Gaudiski und Gaudirodeln zu ermitteln. Unter ihnen waren auch Präsidentin Barbara Siri und Vizepräsident Alexander Schmid. Stadträtin Paula Bacher und der Präsident der Brixen Tourismus Genossenschaft Markus Huber wohnten der Veranstaltung als Ehrengäste bei. Die Meisterschaft wurde unter der Schirmherrschaft der Gemeinde Brixen ausgetragen.

In der Disziplin *Ski Alpin Damen* holten sich Carmen Stauder von der Sektion Sarntal bzw. Elisa Oberrauch, Sektion Welschnofen, den Sieg in ihrer jeweiligen Alterskategorie. Bei den Herren sicherten sich Roland Karbon aus Seis bzw. Gernot Zwick der Sektion Mals den 1. Platz. Die Kategorie Gaudiski konnte Ulrich Castlunger vom Team Alta Badia für sich entscheiden und beim Gaudirodeln sicherte sich das Duo Hochkof-

ler/Hofer der Sektion Sarntal den 1. Platz. Der Sieg in der begehrten Sektionenwertung ging an die Sektion Mals, gefolgt von Alta Badia und Sarntal.

Im Rahmen der Siegerehrung wurde die Sektion Ritten als Veranstalter der nächsten Landesmeisterschaften, die im Jahr 2020 stattfinden, bekannt gegeben.

Ein Dank ergeht an die *Plose Ski AG*, die Gemeinde Brixen, die *Brixen Tourismus Genossenschaft* und an die vielen lokalen Firmen und Betriebe für die Unterstützung zur erfolgreichen Durchführung der Veranstaltung, unter anderem an die Privatklinik Brixsana als Hauptsponsor. (18.02.2019)



# WERDE ZIVI - UND ZEIG WAS IN DIR STECKT!

In der Vergangenheit haben sich Hunderte junge Leute für den freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden und damit bewiesen, dass sie bereit sind. sich für die Gesellschaft einzubringen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Der Landesrettungsverein beschäftigt seit 2005 freiwillige Zivildiener und hat mit ihnen sehr gute Erfahrungen gemacht: Jugendliche sind engagiert und motiviert. Sie stellen sich gerne in den Dienst des Nächsten und packen an, wo Hilfe nötig ist.

Würde auch dich dieser Dienst beim Weißen Kreuz interessieren? Dann verlier keine Zeit und zeig, was in dir steckt! Der Zivildienst beim Weißen Kreuz bietet dir die Möglichkeit, dich ein Jahr lang einer spannenden und sinnvollen Aufgabe zu widmen. Dabei kannst du dich persönlich weiterentwickeln, Freundschaften knüpfen und Spaß in einem Team von Gleichgesinnten haben. Wir als Weißes Kreuz sind eine große Familie, in der du herzlich willkommen bist.

Dass der Zivildienst sowohl für die Jugendlichen als auch für unser Land wichtig und wertvoll ist, beweist, dass die Landesregierung dieses Projekt immer tatkräftig finanziell unterstützt – auch in Zeiten der knapper werdenden Geldmittel. Neben der steigenden Nachfrage zeigen vor allem auch die Rückmeldungen unserer Zivildiener, welch tolle Erfahrungen dieses Jahr bietet.

Was macht den Zivildienst eigentlich so interessant? Bei einer Umfrage haben unsere Zivildiener unter anderem folgende Aussagen gemacht: "Zivildienst bedeutet für mich, ein Jahr lang spannende Erfahrungen zu sammeln! - Beim Zivildienst lerne ich Neues und kann über meine Zukunft nachdenken! - Zivildienst ist für mich ein Geben und Nehmen! - Im Weißen Kreuz lernt man neue Leute kennen, knüpft Freundschaften und entwickelt sich persönlich weiter - und nicht zuletzt bedeutet der Zivildienst auch Spaß haben und mit Freunden im Team zusammenarbeiten zu können". (26.04.2019)





# REKORD AN EINSÄTZEN FÜR PISTENRETTER

Mit den neusten Defibrillatoren ausgestattet, professionell ausgebildet und für alle Notfälle im Schnee bestens gerüstet: Das sind die Pistenretter des Weißen Kreuzes. Mit 3.501 Einsätzen in neun Skigebieten in der gerade abgeschlossenen Wintersaison legt dieser Dienst eine beeindruckende Bilanz vor.

Auch in der vergangenen Saison haben neun Südtiroler Skigebiete auf die Kompetenz und Verlässlichkeit der Pistenretter des Weißen Kreuzes zurückgegriffen. Auf dem Kronplatz, der Schwemmalm, dem Speikboden, dem Klausberg, dem Gitschberg, in Obereggen, Carezza, Reinswald sowie erstmals auch in Ladurns verzeichneten die Pistenretter des Landesrettungsvereins insgesamt 90 Einsätze mehr als in der vorigen Saison.

"Erfreulich ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den Südtiroler Pisten- und Aufstiegsanlagenbetreibern. Die Verantwortlichen sind auch mit unserer Arbeit sehr zufrieden", erklärt Direktor Ivo Bonamico. Das Weiße Kreuz arbeitete auch in der Wintersaison 2018/19 mit dem Betrieblichen Dienst für Rettung und Notfallmedizin, der Flugrettung HELI sowie mit den Pistendiensten der Bergrettungsdienste, dem Rotem Kreuz, den Carabinieri, der Polizei, der Finanzwache und dem Militär gut und zum Wohl der Patienten zusammen.

Am häufigsten kam es zu medizinischen Notfällen und sonstige Verletzungen (46 Prozent), gefolgt von 17 Prozent Knieverletzungen. Dabei waren die Retter nicht nur auf der Skipiste immer zur Stelle, sondern mussten auch in und neben den Skihütten schnelle Hilfe leisten. Auch kann heuer am Speikboden eine erfolgreiche Wiederbelebung verzeichnet werden.

Die meisten Einsätze fanden zwischen 11 und 12 Uhr statt, gefolgt von jenen, die eine Stunde vorher passierten. Rund 85 Prozent der Unfälle betrafen Skifahrer, 12 Prozent Snowboardfahrer.

Im Frühjahr veranstaltete das Weiße Kreuz eine groß angelegte Aktion der Freiwilligenfindung, über welche erfolgreich viele neue Freiwillige für den anspruchsvollen Pistendienst in Südtirol angeworben werden konnten. Sie werden nun im Sommer spezifisch ausgebildet und können ihren Pistendienst in der kommenden Wintersaison antreten. (03.05.2019)



# ZUM ANLASS DER INTERNATIONALEN WOCHE DER VERKEHRSSICHERHEIT

Was tun, wenn man zu einem Verkehrsunfall kommt? Fast täglich ereignen sich in Südtirol Unfälle im Straßenverkehr. Wird man als Ersthelfer in einem solchen Fall aktiv, sollten einige wichtige Grundsätze beachtet werden, um nicht selbst zu Schaden zu kommen. Zur internationalen Woche der Verkehrssicherheit weist der Landesrettungsverein auf diese international geltenden Maßnahmen hin.

Das Weiße Kreuz erinnert daran, dass die Warnung der unmittelbaren Verkehrsteilnehmer mittels Warndreiecks, Warnblinker oder die Nebelschlusslampe eine Pflicht ist. Bevor man sich um den Verunglückten kümmert, sollte man sich um die Eigensicherheit und den Schutz des Opfers vor nachkommenden Verkehrsteilnehmern sorgen: das Tragen der Warnweste ist dabei verpflichtend, bei Dunkelheit können auch andere Lichtquellen wie Taschenlampe und Handy hilfreich sein.

Nach dem Absichern gilt es schnellstmöglich einen Überblick zum Unfallgeschehen zu gewinnen. Wichtige Informationen hierzu sind die Anzahl der beteiligten Personen und welche Verletzungen und lebensbedrohlichen Situationen vorliegen. Dazu gehört die Kontrolle des Bewusstseins und der Atmung, das Erkennen starker Blutungen und die Frage zum körperlichen Befinden der Betroffenen im Allgemeinen. Anschließend ist die Notrufnummer 112 abzusetzen: Man gibt Auskunft, wo man ist und wie viele wie verletzt sind. Die Mitarbeiter der Landesnotrufzentrale leiten den Anrufer zu wichtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen an und klären offene Fragen. (07.05.2019)

# 10 JAHRE FIRST RESPONDER STEINEGG

Ob Herzinfarkt, Schlaganfall oder Unfall – jede Sekunde zählt. Was im Jahr 2009 in drei entlegenen Dörfern in Südtirol als Pilotprojekt gestartet wurde, ist mittlerweile aus dem Südtiroler Rettungsdienst nicht mehr wegzudenken: Die First Responder feiern in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum.

Die ersten First-Responder-Gruppen entstanden in Tall bei Schenna, St. Felix am Nonsberg und Steinegg im Dezember 2008. In enger Zusammenarbeit mit den Südtiroler Feuerwehren und der Landesnotrufzentrale wurde dieses Pilotprojekt des Weißen Kreuzes mit einer Dauer von drei Jahren angelegt. Das Projekt hat sich bewährt: Seit 2012 sind die First Responder fixer

Bestandteil des Weißen Kreuzes. Heute sind diese Ersthelfer vor Ort in die Südtiroler Rettungskette voll integriert. Die zwei größten Zivilschutzorganisationen des Landes – die Feuerwehr und das Weiße Kreuz – zeigten mit dieser Einrichtung erneut, dass sie sehr gut zusammenarbeiten und ihre Synergien bestens nutzen.

Diese Ersthelfer können zum einen bei Patienten in Not in entlegenen Gebieten und Orten die lebensrettenden Sofortmaßnahmen durchführen und zum anderen die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte der nächstgelegenen Weiß-Kreuz-Sektion überbrücken. Daher sind sie aus der Rettungskette nicht mehr

Alle First Responder werden als Freiwillige beim Weißen Kreuz geführt und sind daher bei ihren Einsätzen

über diesen Verein versichert. Diese Ersthelfer genießen auch die fundierte Ausbildung beim Weißen Kreuz. Die Ausstattung und die einheitliche Kleidung der First Responder wurde mit den Einnahmen des Weißen Kreuzes aus den 5 Promille finanziert.

Inzwischen sind in Südtiroler Dörfern rund um die Uhr vierzehn Gruppen aktiv, nämlich in Hafling, Laurein, Lüsen, Proveis, Radein, Steinegg, St. Felix, Tall, Vöran, Welsberg, Villnöß, Prags, Gsies und Welsberg/Taisten. Die letzten drei Gruppen sind in alleiniger Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz entstanden und bestehen aus Freiwilligen des Weißen Kreuzes. (10.05.2019)



# HGV UND WK GEMEINSAM: SENSIBILISIERUNGSAKTION 112

Das Weiße Kreuz und der HGV setzten Aktion zur Bekanntmachung der einheitlichen Notrufnummer. Seit Oktober 2017 ist in Südtirol die einheitliche europäische Notrufnummer 112 aktiv. Seither gehen die Notrufe zentral bei der Einheitlichen Notrufzentrale in Bozen ein, die den Notruf dann an die richtige Stelle weiterleitet, unabhängig ob es sich um einen Brandfall, technischen Notfall, Verkehrsunfall oder eine sanitäre Notsituation handelt.

Um die neue Nummer nicht nur den Südtirolerinnen und Südtirolern bekannt zu machen, sondern sie auch an die zahlreichen Gäste weiterzugeben, hat der HGV gemeinsam mit dem Weißen Kreuz eine Aktion gestartet. Zehntausende Aufkleber, die die einheitliche Notrufnummer kommunizieren, wurden seit Sommer letzten Jahres an HGV-Mitgliedsbetriebe verteilt. Diese haben die Aufkleber dann in ihren Gästezimmern auf- bzw. in die Infomappen eingelegt. Die Aktion hat guten Anklang gefunden und ist nun abgeschlossen. "Unsere Mitglieder haben sehr positiv auf die Aktion reagiert und wir denken, dass wir damit einen kleinen Beitrag zu einem sichereren Reagieren in Notfällen leisten konnten", äußert sich HGV-Präsident Manfred Pinzger zuversichtlich. Die Präsidentin des Weißen

Kreuzes, Barbara Siri, dankte bei einem vor kurzem stattgefundenen Treffen Pinzger für die gute Zusammenarbeit und hofft, dass noch viele Menschen durch solche Aktionen auf die neue Notrufnummer aufmerksam gemacht werden. HGV-Mitglieder erhalten die Aufkleber mit der einheitlichen Notrufnummer 112 weiterhin kostenlos an den Rezeptionen aller HGV-Bezirksbüros. (23.05.2019)



# MOTORRADSTAFFEL TRIFFT SICH MIT DEUTSCHEN KOLLEGEN

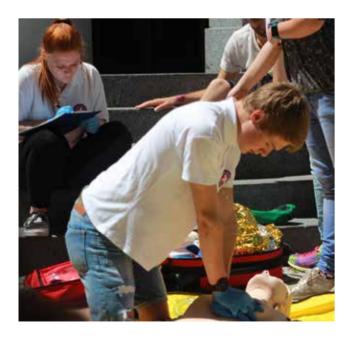
Einige Motorradstaffeln des Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland besuchten am 31. Mai ihren Partner, das Weiße Kreuz.

30 Mitglieder der Motorradstaffeln des ASB Karlsruhe. Mainz. Frankfurt. Berlin und des Bundesverbandes besuchten während ihres Südtirol-Aufenthalts auch das Weiße Kreuz in Bozen. Ziel der gemeinsamen Fahrt war der Erfahrungsaustausch mit der Südtiroler Motorradstaffel und eine gemeinsame Übung von Fahrten im Konvoi und im Verband. Die Gruppe fuhr in zwei Tagen acht Pässe und rund 500 km. Am Samstagabend, beim gemeinsamen Abendessen, waren auch die Präsidentin Barbara Siri und der Direktor Ivo Bonamico dabei.

An der Spitze der Gruppe stand ASB-Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch. Die Kollegen aus Deutschland besichtigten den Sitz und zeigten sich vom Südtiroler Rettungs- und Zivilschutzwesen und vom Fuhrpark beeindruckt, besonders von den Motorrädern der Motorradstaffel des Weißen Kreuzes.



Der Südtiroler Motorrad-Dienst läuft seit Juni 2018 an verkehrsreichen Tagen auf der Autobahn und hat sich bereits acht Mal bei großen Unfällen bestens bewährt. An Wochenenden oder Feiertagen mit erfahrungsgemäß hohem Verkehrsaufkommen wird der Streifendienst auf der A22 gewährleistet, an Tagen ohne kritischen Verkehr auf der Autobahn auf verschiedenen Alpenpässen oder bei Sanitätsdiensten bei Veranstaltungen, um den Betroffenen im Ernstfall adäguate Hilfe zukommen zu lassen. Der Landesrettungsverein finanziert dieses Pilotprojekt mit seinen Einnahmen aus den 5-Promille-Zuwendungen. (04.06.2019)



# **ERSTE-HILFE-WETTBEWERB DER WKJ IN KLAUSEN**

Landesweiter Erste-Hilfe-Wettbewerb in Klausen -Ahrntal und Bruneck holen sich die Tickets für den internationalen SAMI-Contest.

Beim landesweiten Erste-Hilfe-Wettbewerb am Samstag, 1. Juni in Klausen stellte die Jugend praktische Fähigkeiten unter Beweis und legte großes theoretisches Wissen an den Tag. 17 Gruppen der Weiß-Kreuz-Jugend sowie eine Gastgruppe aus Hessen des befreundeten Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland (ASB) standen bei strahlendem Wetter am Start. An fünf verschiedenen Stationen wurde dem Nachwuchs umfassendes Erste-Hilfe-Können abverlangt. Zur Abwechslung war auch Geschicklichkeit beim

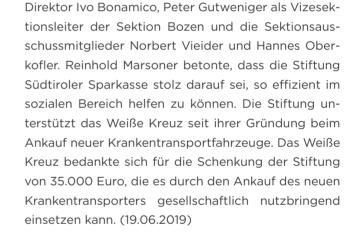
Pfeilwerfen und Wissen beim Begriffe-Klären gefragt. Erfahrene Bewerter der Abteilung Ausbildung schauten den "Sanitätern von morgen" über die Schulter und verfolgten ieden Handgriff. Insgesamt wurde ein sehr hohes Niveau an den Tag gelegt. Neben den Notfallszenarien, die abgearbeitet werden mussten, galt es 40 Testfragen zu beantworten. Teilnahmeberechtigt waren alle Weiß-Kreuz-Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren, wobei Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren die Kategorie A bildeten und Jugendliche zwischen 16 bis 21 Jahren die Kategorie B. Den Sieg der Kategorie A holte sich die Jugendgruppe der

Sektion Bruneck, den der Kategorie B die Jugendgruppe Ahrntal. Damit sicherten sich diese beiden Jugendgruppen die begehrten Tickets für den internationalen SAMI-Contest 2020, welcher nächstes Jahr zum ersten Mal in Südtirol stattfinden wird. In der Kategorie A landete die Gruppe Ritten auf Rang 2 vor Innichen auf Rang 3. In der Kategorie B jubelte die Gruppe Innichen auf dem zweiten Platz, gefolgt von Bruneck auf Platz 3. Den begehrten Wanderpokal musste die Jugendgruppe Bruneck, die diesen beim letzten Wettbewerb errang, an die Jugendgruppe Innichen abtreten. (04.06.2019)

# STIFTUNG SPARKASSE UNTERSTÜTZT WEISSES KREUZ

Die Stiftung Südtiroler Sparkasse fördert auch heuer den Landesrettungsverein, indem sie maßgeblich den Ankauf eines Krankentransportwagens finanziell fördert.

Die Schlüssel des Krankentransportwagens für die Sektion Bozen wurden am 18. Juni am Hauptgebäude des Weißen Kreuzes in Bozen von Reinhold Marsoner, Verwaltungsratsmitglied der Stiftung Südtiroler Sparkasse, der Präsidentin des Weißen Kreuzes, Barbara Siri, feierlich überreicht. Zugegen waren auch







# CAMPO SCUOLA 2019: DEN ZIVILSCHUTZ HAUTNAH ERLEBEN

Vom 15. bis 20. Juli nahmen 18 Jugendliche aus der Gemeinde Bruneck in der Sportzone von Dietenheim am Projekt Jugendcamp des Zivilschutzes im Rahmen des nationalen Projekts "Campi scuola 2019" teil, welches heuer zum zweiten Mal in Südtirol stattfand. Organisiert wurde das Camp vom Landesrettungsverein Weißes Kreuz in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Landesagentur für Bevölkerungsschutz.

"Ziel des Projektes war es, den Jugendlichen die breite Themenpalette des Zivilschutzes näher zu bringen und sie unter anderem mit den Themen Brandverhütung, Gefahrenpläne, Erste Hilfe und Zivilschutz zu konfrontieren", betont Klaus Hofer von der Weiß-Kreuz-Jugend. "In der vergangenen Woche haben 18 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren gemeinsam diese Themen erarbeitet. Aber es ging nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch darum, Spaß zu haben."

Die Jugendlichen konnten unter anderem ihr Geschick beim Klettern mit der Bergrettung unter Beweis stellen, sich vor den ausgebildeten Suchhunden verstecken und sich von ihnen suchen lassen, zusammen mit der Finanzwache und den Carabinieri deren Hubschrauber bestaunen und beim Besuch des Brunecker Bürgermeisters Roland Griessmair einiges über den Gemeindezivilschutz und den Landeszivilschutz erfahren. Zusätzlich erhielten sie Einblicke in die Arbeit der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr. der Rettungshundestaffel des Pustertals, der Polizei sowie der Wasserrettung, der Forstbehörde und des Landeswetterdienstes. Offiziell abgeschlossen wurde das erfolgreiche Jugendcamp 2019 am Freitagabend mit einem Lagerfeuer und der Diplomübergabe. Anwesend waren unter anderem Weiß-Kreuz-Präsidentin Barbara Siri, ihr Stellvertreter Alexander Schmid, Bürgermeister Roland Griessmair und Doris Niederiaufner von der Landesagentur für Bevölkerungsschutz. Ein großer Dank gilt den teilnehmenden Vereinen und Behörden, die diese Woche für die Jugendlichen interessant und abwechslungsreich gestaltet haben. Ohne ihre Mitarbeit wäre die Organisation unmöglich gewesen. Wir alle sind Teil eines funktionierenden Zivilschutzes. Das ist die Kernbotschaft. (21.07.2019)



# ERFOLGREICHE TEILNAHME BEIM RESCUE CAMP IM BURGENLAND

Alle zwei Jahre treffen sich die Rettungsdienste des europäischen Netzwerkes Samaritan International zum Rescue Camp: Neben dem Austausch im Rahmen verschiedener Workshops steht dabei auch immer ein Wettbewerb im Mittelpunkt. Die angetretenen Rettungsteams müssen eine Reihe komplexer Einsatzszenarien abarbeiten und werden dabei von einer neutralen Jury bewertet. Nachdem der Sieg bereits 2017 an den Landesrettungsverein Weißes Kreuz nach Südtirol gegangen war, landete das Südtiroler Team auch in diesem Jahr auf dem ersten Platz. Das Team der Sektion Bruneck überzeugte mit einer einwandfreien Abarbeitung aller Notfälle und bringt damit den Wanderpokal erneut zurück nach Südtirol. Auch das zweite Rettungsteam der Sektion Meran

konnte eine sehr gute Leistung ablegen und in der Teilbewertung einen kleinen Pokal einfahren.

Die Spannung war groß als am Freitagabend die Gewinner des diesjährigen Rescue Camps im burgenländischen Mörbisch gekürt wurden. Insgesamt sechs Rettungsteams traten in der Endrunde gegeneinander an - bereits im Vorfeld wurden Mannschaften aus den 20 Mitgliedsorganisationen von Samaritan International sondiert. Die Teilnehmer am Wettbewerb mussten über einen ganzen Tag vielseitige Notfälle rund um den Neusiedler See abwickeln. Das Siegerteam aus Bruneck überzeugt dabei mit einer einwandfreien Abarbeitung der standardisierten Notfall-Algorythmen und konnte die höchste Gesamtpunktezahl erreichen. Die Brunecker Mannschaft mit Teamleiterin Barbara Feichter, Lukas Klammer und Patrik Schneider freuten sich ersichtlich über den besonderen Sieg und können den Wanderpokal nun bis zum nächsten Rescue Camp aufbewahren. (18.08.2019)



# INTERNATIONALER TAG DER ERSTEN HILFE

Zum internationalen Tag der Ersten Hilfe am 14. September ruft der Landesrettungsverein dazu auf, überall und jederzeit im Notfall zu helfen. Aus Angst, etwas falsch zu machen, schrecken viele Bürger aber immer wieder davor zurück. Erste-Hilfe-Maßnahmen zu ergreifen. Nichts zu tun, das ist aber der größte Fehler, den man im Leben machen kann.

Einen Erste-Hilfe-Kurs beim Weißen Kreuz zu besuchen bzw. dort die erlangten Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen, ist natürlich ratsam, weil man als Ersthelfer dann viel sicherer und gezielter ans Werk geht. Und nicht nur unterwegs, sondern auch hinter den eigenen vier Wänden kann plötzlich ein Notfall auftreten: denn laut Statistik geschehen im Haushalt nach wie vor die meisten Unfälle. Grundsätzlich ist es in erster Linie wichtig, den Notruf 112 abzusetzen. Die Hilfe sollte aber darüber hinausgehen, denn bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand sollte schnellstmöglich mit der Wiederbelebung begonnen werden. Da zählt jede Minute. Und statistisch gesehen, erleidet in Südtriol jeden Tag eine Person einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Da kann die Mund-zu-Mund-Beatmung auch wegfallen, denn vor dieser schrecken Ersthelfer vielfach zurück. Überlebenswichtig ist dabei vorallem das beherzte Drücken auf den Brustkorb, bis der Rettungsdienst eintrifft. Zu lebenswichtigen Maßnahmen

gehöhren aber beispielsweise auch die stabile Seitenlage bei Bewusstlosigkeit oder das Stillen einer stark blutenden Wunde. Im Jahr 2018 haben südtirolweit 9.920 Personen erfolgreich einen Erste-Hilfe-Kurs des Weißen Kreuzes abgeschlossen. Das Durchschnittsalter der Kursbesucher betrug dabei 41 Jahre. Es gibt also Nachholbedarf bei der jüngeren Generation. Deshalb hat sich der Landesrettungsverein die Sensibilisierung für Erste Hlife unter jungen Menschen in Südtirol auf die Fahne geschrieben. Denn eines ist sicher: Ersthelfer sind jene Glieder in der Rettungskette, auf die es im Notfall ankommt. (13.09.2019)





#### Schnelle Motorradstaffel:

#### Blutkonserve von Brixen nach Bozen trotz Stau

Ende September - an einem Samstagabend - musste eine Blutkonserve für einen Patienten so schnell wie möglich vom Krankenhaus Bozen in das Brunecker Spital transportiert werden.

Normalerweise werden für solche Transporte Krankenwagen eingesetzt, aber seit dem Bestehen der Motorradstaffel des Weißen Kreuzes können Blut, Medikamente oder dringende Laborbefunde auch auf zwei Rädern schnell transportiert werden - vorausgesetzt ein Freiwilliger steht zur Verfügung. Und so kam es, dass ein Motorradfahrer dieser Staffel eben an diesem Samstagabend im September in 35 Minuten die benötigte Blutkonserve im Krankenhaus abgegeben hat - trotz des hohen Verkehrsaufkommens auf der

A22 und auf der Straße im Pustertal. Auf vier Rädern hätte der Transport sicherlich nicht so schnell abgewickelt werden können. Die Motorradstaffel steht seit Juni 2018 an verkehrsreichen Tagen auf der Autobahn zur Verfügung; dieser wertvolle Dienst greift aber auch, wenn Rettung in für Einsatzwagen schwer zugänglichen Gebieten nötig ist oder wenn Blut, seltene Medikamente und Laborberichte schnell von A nach B transportiert werden müssen. Die Motorradstaffel hat sich bereits mehrmals bei großen Unfällen bewährt und gezeigt, was sie kann - egal ob in Sachen Schnelligkeit oder bei der Fachkompetenz der Helfer. Der Landesrettungsverein finanziert dieses Pilotprojekt mit Einnahmen aus den 5-Promille-Zuwendungen aus der Einkommenssteuer, welche Tausende Südtiroler Jahr für Jahr dem Weißen Kreuz anvertrauen. (09.10.2019)



# **ERSTE HILFE AN SCHULEN:** WEISSES KREUZ BEGRÜSST ENTSCHEIDUNG DES LANDTAGES

Das Weiße Kreuz begrüßt die einstimmige und parteienübergreifende Entscheidung des Südtiroler Landtages zur Annahme des Beschlussantrags der beiden Abgeordneten Jasmin Ladurner und Ulli Mair zur Einführung einer Erste-Hilfe-Ausbildung an Schulen.

"Wir danken der Südtiroler Landespolitik für diesen starken Rückenwind", betont Vereinspräsidentin Barbara Siri als Reaktion auf den angenommenen Antrag im Südtiroler Landtag. "Damit fühlen wir uns in unserer nachhaltigen Breitenausbildung bestätigt und werden dieses Ziel konsequent weiterverfolgen". Denn seit der Gründung des Weißen Kreuzes im Jahr 1965 ist es dem Landesrettungsverein ein Herzensanliegen, die Bevölkerung in Erste Hilfe entsprechend den regelmäßig sich ändernden Erkenntnissen und Richtlinien auszubilden. Die Ausbildung junger Menschen in lebensrettenden Erste-Hilfe-Maßnahmen ist

dabei sogar im Vereinsstatut niedergeschrieben und zählt damit zu den wichtigen Aufgaben des Vereins. Ein Auftrag den das Weiße Kreuz seit vielen Jahren ehrgeizig verfolgt und auch ausführt, erklärt Direktor Ivo Bonamico. "Neben den rund 10.000 erwachsenen Südtirolern, die wir iährlich über unsere Erste-Hilfe-Kurse ausbilden, sind wir seit 2010 auch aktiv in den Schulen vertreten. Über das Projekt Mini-Anne konnten wir bisher rund 30.000 Schüler in allen Landesteilen in Wiederbelebungsmaßnahmen unterrichten", erklärt Bonamico. Das Projekt wurde zur Hälfte über die Zuweisungen aus den 5 Promille der Bevölkerung ins Leben gerufen und wissenschaftlich von der medizinischen Fakultät der Technischen Universität München begleitet. Heute verfügt der Landesrettungsverein über ein Ausbildungsteam mit rund 100 Instruktoren, die für externe und interne Aus- und Weiterbildung zuständig sind. Zudem werden in der Weiß-Kreuz-Jugend mit über 1.000 Mitgliedern in regelmäßigen Gruppenstunden wichtigste Erste-Hilfe-Kenntnisse vermittelt. (12.10.2019)

# WÜNSCHEWAGEN VERLEIHT LETZTEN HERZENS-WÜNSCHEN FLÜGEL

Noch einmal den einstigen Heimatort besuchen, entfernt lebende Verwandte oder Freunde wiedertreffen oder ein letztes Mal das Meer sehen - gar einigen schwerkranken Menschen konnte der Wünschewagen solche letzte Herzenswünsche erfüllen. Um auch anderen Betroffenen und ihren Angehörigen Mut zu machen, dieses kostenlose Angebot in Anspruch zu nehmen, und gleichzeitig die Bevölkerung für die Erfüllung dieser Herzenswünsche um Spenden zu bitten, werben die Caritas Diözese Bozen-Brixen und das Weiße Kreuz derzeit für ihr Gemeinschaftsprojekt, den Wünschewagen. Dieser ist mittlerweile seit knapp zwei Jahren äußerst erfolgreich unterwegs. Schwerkranken Menschen einen Herzenswunsch zu erfüllen, tut nicht nur den Betroffenen gut, sondern auch den Angehörigen. Oft ist dies allerdings schwierig, weil die Krankheit eine längere Fahrt ohne entsprechende Betreuung nicht erlaubt. Eben aus diesem Grund haben sich Caritas und Weißes Kreuz, die sich immer schon um schwerkranke Menschen gekümmert haben, zusammengetan und 2018 in Südtirol erstmals den Wünschewagen auf Fahrt geschickt. "Der Erfolg gibt uns recht: Voriges Jahr haben wir 33 solcher Wunschfahrten durchgeführt, heuer sind es bis jetzt bereits über 30 Fahrten", sagt Barbara Siri, die Präsidentin des Weißen Kreuzes.

In Anspruch nehmen können den Wünschewagen Schwerkranke jeden Alters - es muss auch nicht immer die allerletzte Fahrt sein, die iemand macht, Nur der Wünschewagen selbst darf nur einmal und zwar im zeitlichen Ausmaß einer Tagesfahrt beansprucht werden. Die Fahrten sind für die Betroffenen und ihre Angehörigen kostenlos. Die Kosten für das Fahrzeug und die operative Bereitschaft decken Weißes Kreuz und Caritas über Eigenmittel ab, die Wunschfahrten selbst über Spenden. "Jemandem einen solchen Herzenswunsch zu erfüllen, bedeutet, Menschen und ihre Gefühle in dieser schweren Lebensphase Ernst zu nehmen, ihnen in Respekt und Würde zu begegnen", unterstreicht Caritas-Direktor Paolo Valente die Bedeutung solcher letzten Wunscherfüllungen. "Unterstützen Sie uns dabei, solchen letzten Wünschen Flügel zu verleihen", appelieren deshalb Weißes Kreuz und Caritas an die Südtiroler Bevölkerung. (18.10.2019)





# MOTORRADSTAFFEL NUN FESTE VEREINSTÄTIGKEIT

Im Sommer 2018 hatte die Motorradstaffel des Weißen Kreuzes ihren Dienst aufgenommen. Was damals als Pilotproiekt des Landesrettungsvereins startete. ist von nun an fester Bestandteil des breiten Dienstleistungsangebots des Landesrettungsvereins.

Es ist dies ein relativ neuer Dienst, dessen Vorteile im letzten Jahr in verschiedenen Fällen zum Tragen kamen. Ein Motorrad kann den Einsatzort unmittelbar und als Vorhut für weitere Rettungseinheiten erreichen, auch bei Stau und gänzlichem Verkehrsstillstand. Besonders auf den langen Autobahnstrecken ohne seitlichem Pannenstreifen und allgemein überall dort, wo sich ein Rettungswagen nicht mit derselben Geschwindigkeit fortbewegen kann.

Im Frühjahr kam es aufgrund schwerer Schneefälle auf der Brennerautobahn zu einem totalen Verkehrsstillstand. An manchen Engstellen konnten nur die Motorradfahrer vorbeikommen, um den Notleidenden zu Hilfe zu kommen und der Landesnotrufzentrale wichtige Informationen zum Zustand der festsitzenden Autofahrer zu übermitteln. Im Sommer konnten

die Retter auf zwei Rädern bei einem Verkehrsunfall im Virgltunnel in Bozen als erste Einsatzkräfte sehr schnell vor Ort sein und wertvolle Erstmaßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes setzen. Sanitäter im Rettungswagen hätten die Opfer nur viel später erreichen können.

Auch wurde die Motorradstaffel bereits mehrmals für den dringenden Bluttransport eingesetzt, da die Motorräder zum einen das Zielkrankenhaus schneller erreichen können und zum anderen keine Fahrzeuge eingesetzt werden müssen, die vielleicht andernorts dringender benötigt werden. Diese und andere Einsätze bewiesen die Effizienz der Staffel und bewogen die Vereinsführung, die Motorradstaffel als Vereinstätigkeit in seine Palette der Dienstleistungen aufzunehmen.

Die Motorradfahrer sind gut ausgebildet und in der Lage folgende Maßnahmen vorzunehmen: detaillierte Lagemeldungen an die Landesnotrufzentrale, die Erstversorgung der Patienten, die Betreuung der Unverletzten, die Einweisung des Rettungswagens des Weißen Kreuzes etc.

Das polyvalente Einsatzteams auf Motorrädern speiste sich bisher aus den 5-Promille-Zuweisungen der Einkommenssteuer für das Weiße Kreuz. (12.11.2019)

# **UNWETTER: HERAUSFORDERUNG** FÜR NOTFALLMEDIZINISCHE VER-SORGUNG UND ZIVILSCHUTZ

Wegen der außerordentlichen Wettersituation hat auch der Landesrettungsverein Weißes Kreuz in den vergangenen 48 Stunden eine Reihe besonderer Maßnahmen in die Wege geleitet, um der Bevölkerung, besonders in der notfallmedizinischen Versorgung, Sicherheit zu geben. Außerdem ist die Sektion Zivilschutz im Weißen Kreuz seit Donnerstagmittag in Alarmbereitschaft und gegenwärtig mit zahlreichen Freiwilligen in allen Landesteilen operativ im Einsatz. Bereits am Donnerstag wurden, nach Ausrufung des Zivilschutzstatus BRAVO vom zentralen Zivilschutzmagazin in Bozen, verschiedene Vorrichtungen wie Notstromaggregate, Feldküchen, Notbetten und Nahrungsmittel ins Pustertal transportiert. Im Laufe des Freitags wurden in Bruneck in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren eine Notunterkunft für die Bevölkerung sowie ein Verpflegungsstützpunkt für die verschiedenen Einsatzkräfte eingerichtet. Hier sind nach wie vor die Zivilschutzgruppen Brixen und Sterzing sowie die Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Weißen Kreuzes im Einsatz. Koordiniert wird der Großeinsatz vom Organisatorischen Leiter (ORG), der in enger Abstimmung mit den Einsatzleitern der Feuerwehren und Zivilschutzbehörde agiert.

Auf Grundlage des Lawinenabgangs im Martelltal, wurde am Vormittag auch die Weiß-Kreuz-Zivilschutzgruppe im Vinschgau alarmiert. Derzeit wird im Ortskern ein Versorgungsstützpunkt für rund 200 Personen eingerichtet. Ob hier auch Notunterkünfte für die kommende Nacht eingerichtet werden, wird in den kommenden Stunden abgeklärt. Am frühen Sonntagnachmittag wurden außerdem die Zivilschutzeinheiten des Weißen Kreuzes in Sterzing alarmiert. Auf Grundlage der verschiedenen Straßensperren war es zu mehreren eingeschlossenen Fahrzeugen, vor allem auf der Staatsstraße zwischen Mauls und Brenner gekommen. Die blockierten Autofahrer werden von den freiwilligen Helfern der Zivilschutzgruppen mit warmen Getränken, Decken und belegten Broten versorgt. (18.11.2019)



# WEISSES KREUZ MIT WERBEPREIS **AUSTRIACUS AUSGEZEICHNET**

Vor zwei Jahren machte sich der Landesrettungsverein Weißes Kreuz mit seiner landesweiten Kampagne "Alt genug um zu helfen" auf die Suche nach freiwilligen Helfern mit Lebenserfahrung. Über 500 Interessierte waren dem Aufruf damals gefolgt und haben mit dem Verein Kontakt aufgenommen; sage und schreibe 326 Frauen und Männer sind anschließend als aktive Helfer in den Verein eingetreten. Für die erfolgreiche Kampagne wurde der Landesrettungsverein nun mit einem "Austriacus" ausgezeichnet - dem österreichischen Bundeswerbepreis in Silber.

Seit 2017 wird der Bundeswerbepreis in Wien von der Wirtschaftskammer Österreich vergeben und gilt als wichtigste Auszeichnung der international tätigen Kommunikationsbranche in Österreich. Es ist der langjährigen Zusammenarbeit mit der Innsbrucker Agentur Mut.Creative zu verdanken, dass sich das Weiße Kreuz nun auch in die Liste der "Austriacus"-Preisträger einreihen kann. Diese Kooperation ist im Sinne einer internationalen Vernetzung und einer Kreativitätsausschreibung innerhalb der Europaregion bereits 2012 geboren worden und wurde eben bei der Kampagne "Alt genug um zu helfen" erfolgreich weitergeführt. Das Motiv der Kampagne, ganz im Stile der 1970er und 1980er Jahre, wurde von der 17-köpfigen Jury nach Kriterien Kreativität, Strategie, Originalität und Umsetzung bewertet und mit dem silbernen "Austriacus" in der wichtigen Kategorie "Print" ausgezeichnet. Übergeben wurde der Preis im Beisein von ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz, dem Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Harald Mahrer, und Vizepräsidentin Angelika Sery-Froschau-



er. "Dieser renommierte Preis ist eine sehr erfreuliche Anerkennung, auf die wir sehr stolz sind und die wir gerne an die beteiligten freiwilligen und angestellten Mitarbeiter weitergeben", erklärt WK-Marketingleiter Markus Trocker, der den Preis in der Wirtschaftskammer gemeinsam mit der Verantwortlichen des Freiwilligenmanagements, Verena Bacher, entgegennehmen durfte. "Immerhin haben wir für das ausgefallene Motiv keine teuren Bildrechte angekauft oder Fotomodelle gebucht, sondern unsere eigenen Freiwilligen vor die Kamera gestellt und damit diese Kampagne so authentisch wie möglich gestaltet", erklärt Trocker. Insgesamt wurden 258 Projekte eingereicht, prämiert wurde in 12 Kategorien.

Präsidentin Barbara Siri und Direktor Ivo Bonamico nutzen die Gelegenheit sich auch bei den Unterstützern der damaligen Kampagne zu danken: der Raiffeisen Landesbank und dem Raiffeisenverband als Sponsoren sowie den Medienpartnern "Dolomiten" und Südtirol Journal und der Despar Aspiag für die wichtige Unterstützung. (25.11.2019)

# WEISS-KREUZ-PISTENRETTER BETREUEN ZEHN SKIGEBIETE

Zehn Skigebiete zählen in der vor der Tür stehenden Wintersaison 2019/20 auf die Bereitschaft und den Einsatz der Pistenrettung des Landesrettungsvereins. Denn, wer auf der Piste auf Sicherheit und Professionalität bauen will, ist beim Weißen Kreuz an der richtigen Stelle.

Zu den bereits neun vom Landesrettungsverein betreuten Skigebieten neu hinzugekommen ist das Skigebiet Drei Zinnen im Hochpustertal, in dem am 23. November der Startschuss für die neue Saison fällt. Nach und nach öffnen dann auch die anderen Skigebiete Kronplatz, Schwemmalm, Obereggen, Speikboden, Klausberg, Carezza, Reinswald, Ladurns und Gitschberg/ Jochtal ihre Pisten. Insgesamt werden etwa 60 ehrenamtliche und angestellte Pistenretter des Weißen Kreuzes Dienst leisten. "Die Pistenrettung ist im Bereich des Rettungsdienstes eine ganz andere Welt, denn diese Helfer sind im Ernstfall sehr oft auf sich alleine gestellt und den Gefahren auf der Piste ausgesetzt", betont

Weiß-Kreuz-Präsidentin Barbara Siri. "Sie müssen bei oft widrigsten Witterungsbedingungen bestmögliche Hilfe leisten. "Sie freut sich auch, dass knapp 30 Interessenten, die nicht Weiß-Kreuz-Freiwillige sind, den Weg zum Weißen Kreuz gefunden haben und in den vergangenen Monaten die anspruchsvolle Pistenretter-Ausbildung absolviert haben. "Viele von ihnen werden im Winter als Praktikanten im Dienst sein, einige binden wir bereits voll in den Dienst ein", kündigt Peter Micheler an, der Bereichsleiter für die Pistenrettung, Und Direktor Ivo Bonamico ergänzt: "Unser Pistenrettungsdienst kann sich sehen lassen, denn die Leute sind mit unserer Arbeit sehr zufrieden, was auch beweist, dass immer mehr Skigebiete unsere Dienste in Anspruch nehmen." Er dankt den Behörden und der Bergrettung sowie dem Betrieblichen Dienst für Rettungs- und Notfallmedizin für die bisherige gute Zusammenarbeit mit der Pistenrettung des Weißen Kreuzes. Übrigens: In der Wintersaison 2018/19 verzeichnete die Pistenrettung des Rettungsvereins 3501 Einsätze - Tendenz steigend. Denn in der Saison davor verzeichnete man "nur" 3410 Rettungseinsätze. (25. 11.2019)

# DAS WK-SUPPORT-TEAM: **EIN BESONDERER FREIWILLIGENDIENST**

Familien mit Kindern oder Jugendlichen mit schweren, lebensbedrohlichen Erkrankungen leiden oft unter der großen Belastung, die alle ihre Lebensbereiche betrifft. Das Weiße Kreuz und das Palliativ-Team helfen nun diesen Familien.

Abgesehen vom hohen Pflege- und Betreuungsaufwand ist der Alltag für diese Familien häufig geprägt von Ängsten, Anspannungen und organisatorischen Herausforderungen. Die betroffenen Kinder wünschen sich meist nichts sehnlicher, als ihre Zeit mit der Familie zu verbringen - gerade dann, wenn besondere Geduld und Energie von ihnen und ihrer Familie abverlangt werden.



Der neue Freiwilligendienst des Weißen Kreuzes WK-Support-Team will in enger Zusammenarbeit mit dem Pädiatrischen Palliative Care-Team (PPCT) des Südtiroler Sanitätsbetriebs dazu beitragen, die Lebensqualität der ganzen Familie in dieser besonderen Phase zu erhöhen. Man will den Alltag der betroffenen Familien durch Präsenz erleichtern und die Familien mit ihren zahlreichen Aufgaben und Problemen nicht

allein lassen. Der Freiwilligendienst kann und soll nicht das professionelle oder private Pflegepersonal ersetzen, sondern die Familie darin unterstützen, besondere Herausforderungen über einen begrenzten Zeitraum zu überbrücken, beispielsweise wenn die Geschwister besondere Aufmerksamkeit und die Zeit der Familie brauchen, wenn Krankenhausaufenthalte des betroffenen Kindes oder eines Familienmitglieds notwendig sind oder wenn Hilfe durch andere "Caregiver" (Pflegende) plötzlich entfällt.

Für diese Hilfestellungen suchen wir Freiwillige, die sich von einem solchen Dienst angesprochen fühlen, und sich in einem flexiblen und planbaren Zeitrahmen einbringen möchten. Wir laden alle, die sich von diesem Projekt angesprochen fühlen, unverbindlich zu einem der beiden Informationsabende ein. Es informieren Dr. Grazia Molinaro vom PPTC des Sanitätsbetriebes und Reinhard Mahlknecht von der Abteilung Rettung und soziale Dienste des Weißen Kreuzes. (28.11.2019)

# INTERNATIONALER TAG DES EHRENAMTES: WEISSES KREUZ FFIFRT MIT

In letzter Zeit wurde ja nach den Unwettern ganz klar, wie lebensnotwendig die Notfalldienste in Südtirol sind, die mehrheitlich von Freiwilligen geleistet werden. Tausende Männer und Frauen waren im Einsatz, um in vielen Gegenden des Landes das Notwendigste für die Bewohner wiederherzustellen.

Beim Weißen Kreuz sind es derzeit genau 3.515 Freiwillige, die in 13 Dienstleistungsbereichen mitarbeiten, etwa im Bereich Rettung und Krankentransporte, in der Notfallseelsorge, im Zivilschutz oder der Jugendarbeit. Sie haben daher genug Grund zusammen mit Präsidentin Barbara Siri am 5. Dezember den Internationalen Tag des Ehrenamtes zu feiern.



Von Jahresbeginn bis zum 1. Dezember haben die Freiwilligen im Landesrettungsverein bereits 841.405 Arbeitsstunden verrichtet. Bis zum Jahresende werden es voraussichtlich wie auch in den vergangenen Jahren knapp 1 Million an freiwillig erbrachten Stunden sein. Es ist nur schwer abschätzbar, welche großen Vorteile sich daraus für die Bevölkerung in allen Landesteilen ergeben: denn eine flächendeckende rettungsdienstliche Versorgung in Südtirol wäre ohne freiwillige Helfer kaum möglich. Das Weiße Kreuz garantiert durch seine 32 Sektionen sowie den organisierten First Respondern auch in abgelegenen Gebieten eine schnelle und professionelle Notfallrettung rund um die Uhr. Präsidentin Barbara Siri ist besonders stolz darauf, dass so viele junge und auch weibliche Menschen sich ehrenamtlich im Verein engagieren. Denn 32% aller Freiwilligen sind jünger als 30 Jahre und 41% sind Frauen. Eine gesunde Ressourcenverteilung. "Dass unsere Freiwilligen durchschnittlich fast 10 Jahre bei uns verbleiben, erfüllt uns zusätzlich mit Freude, denn das zeigt, dass ihr Einsatz sie lange Zeit sehr motiviert, dass ihre Arbeit gut organisiert ist und sie sich in der großen Familie Weißes Kreuz gut aufgehoben fühlen", so Direktor Ivo Bonamico.

Präsidentin Siri freut sich iedes Jahr aufs Neue, die besondere Treue der Ehrenamtlichen hoch leben zu lassen, und besonders, dass das Weiße Kreuz jedes Jahr Zulauf erhält und sich immer mehr Menschen am Dienst für den Nächsten erfreuen. (04.12.2019)

# QUALITÄT GROSSGESCHRIEBEN: ISO DER SEKTIONEN

Jeder kann seine Qualität preisen, besser aber ist. dass die Qualität von anderen bestätigt wird: Das Weiße Kreuz geht seit mehr als einem Jahrzehnt diesen Weg. Jetzt wurde auch das Qualitätsmanagement-System acht seiner Sektionen von der Schweizer Zertifizierungsgesellschaft SQS bestätigt.

Am 26. November wurden acht Sektionen des Landesrettungsvereins die Urkunden ihrer erfolgreichen Zertifizierung nach dem Qualitätsmanagement-System ISO 9001:2015 feierlich übergeben. Es ist nicht alltäglich, dass sich Sektionen eines Freiwilligenvereins ISO-zertifizieren lassen. Die Qualitätsnorm ISO (International Standardisation Organisation) ist ein international anerkanntes Regelwerk zur Beschreibung und zum Aufbau von Qualitätsmanagement-Systemen in Unternehmen und Organisationen. Qualität ist kein Zufall, sondern systematisches Engagement.

Die Landesverwaltung im Weißen Kreuz wurde bereits 2011 nach ISO 9001 zertifiziert. Voriges Jahr hat nun der Vereinsvorstand beschlossen, denselben Qualitätsstandard auch für seine 33 Sektionen zu erreichen.

Begonnen wurde mit acht Sektionen in drei Bezirken, nämlich mit Schlanders, Lana, Etschtal, Überetsch, Deutschofen, Klausen, Brixen und Sterzing.

Dort wurden die Arbeitsabläufe erhoben. Aufgaben. Funktionen und Verantwortliche klar definiert und die Qualitätsziele der Sektion festgelegt. Es wurde ein praxisorientiertes Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Dieses ist digital in einem internen Organisationshandbuch beschrieben und somit allen Akteuren immer zugänglich.

Wie die Präsidentin des Weißen Kreuzes, Barbara Siri, und Direktor Ivo Bonamico betonen, "ist hier freilich das Engagement der Mitarbeitenden der Know-how-Träger des Vereins. Nur mit diesem kann das entwickelte System umgesetzt und die Organisation verbessert werden. Wenn das Qualitätsmanagement-System von allen gelebt wird, besteht dieses auch über die Zertifizierung hinaus. Das Weiße Kreuz ist in allen Bereichen und bis in seine Außensitze sehr gut aufgestellt, das wollen wir immer wieder betonen". Und die im Verein verantwortliche Qualitätsmanagerin Angelika Ladurner: "In den nächsten zwei Jahren sollen auch die restlichen 25 Sektionen ISO-zertifiziert werden, um einen landesweiten Qualitätsstandard zu garantieren". (03.12.2019)



# NACHWUCHSPOOL 2019 **ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN**

Seit 14 Jahren setzt der Landesrettungsverein auf die strukturierte Förderung von jungen Nachwuchskräften im Rahmen eines eigenen Lehrganges. Der so genannte Nachwuchspool wurde 2005 von der Personalentwicklung des Landesrettungsvereins ins Leben gerufen und richtet sich jährlich an engagierte freiwillige und hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Seitdem nahmen jährlich durchschnittlich 13 Personen am Nachwuchspool teil. Sein Ziel ist, ein Bewusstsein für Führungsarbeit zu schaffen und das eigene Potential zu erkennen.

Nach einem Informationsabend im Frühjahr 2019 starteten 21 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus allen Landesteilen in den heurigen Nachwuchspool. Die Gruppe aus insgesamt 11 ehrenamtlichen und 10 hauptberuflichen Mitarbeiter/innen, verfolgte das Ziel, sich auf persönlicher Ebene weiter zu entwickeln und die Fähigkeiten für eine Führungsfunktion kennenzulernen und zu vertiefen. Im Zeitraum von Mai bis Dezember traf sich die Gruppe insgesamt fünf Mal, wobei gemeinsam über die eigene Person sowie das eigene Führungsverhalten reflektiert und anhand von praktischen Übungen die Führungsarbeit vertieft wurde. Interne und externe Referenten behandelten dabei Themen wie Kommunikation, Konfliktmanagement und Teambildung. Am 16. Dezember wurde der Nachwuchspool 2019 erfolgreich abgeschlossen und die Teilnehmer, ausgestattet mit verschiedenen Hilfsmitteln und vielseitigem Wissen rund um die Führungsarbeit, verabschiedet.

Auf die Jahre von 2010-2018 zurückblickend haben insgesamt 119 Mitarbeiter den Nachwuchspool besucht, von denen derzeit 67 in einer Führungsfunktion tätig sind. 31 von den 119 nehmen heute eine Führungsposition als Ehrenamtliche und 36 eine als Angestellte ein. Die gezielte Förderung der Nachwuchsführungskräfte ist eines der wesentlichen Merkmale, um auch in Zukunft den unterschiedlichsten Aufgaben im Verein gerecht zu werden sowie die Nachfolge ehrenamtlicher Führungskräfte sicherzustellen. (18.12.2019)





# WERTE UND HALTUNGEN IN DER FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT

PERSONALENTWICKLUNG UND FREIWILLIGENMANAGEMENT

In einer sich schnell verändernden Welt, in der heute nicht mehr die Rahmenbedingungen von gestern Gültigkeit haben, braucht es mehr denn je Orientierung in der täglichen Führungsarbeit. Daher haben sich Führungskräfte im Jahre 2019 mit dem Thema der Werte und Haltungen in der Führungs- und Zusammenarbeit auseinandergesetzt und sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Welche Werte sind uns in der Führungsarbeit und in der täglichen Zusammenarbeit wichtig? Nach welchen Haltungen sollte die Führungsarbeit im Weißen Kreuz ausgerichtet sein? Wenn wir von Werten sprechen, dann verstehen wir darunter Grundsätze, also Richtlinien oder Zielvorstellungen, an denen die Zusammenarbeit ausgerichtet wird. Dabei wird deutlich, worauf besonderer Wert gelegt und was von den Mitarbeitern sehr geschätzt wird. Aus dem Ergebnis des Workshops wurden die zehn wichtigsten Grundsätze der Führungsarbeit im Weißen Kreuz abgeleitet:

#### 1. HAND IN HAND

Wir begegnen uns respektvoll und anerkennend auf Augenhöhe, unabhängig von unserer Funktion, ob wir ehrenamtlich oder hauptamtlich tätig sind, und unabhängig davon, welchem Fachbereich wir angehören.

#### 2. FREIWILLIGKEIT

Wir legen großen Wert auf die freiwillige Mitarbeit und sind überzeugt, dass sie eine unserer größten Ressourcen ist. Wir setzen uns daher mit allen Kräften dafür ein, dass die Freiwilligkeit erhalten bleibt und sich gut weiterentwickelt.

#### 3. VONEINANDER LERNEN

Wir schätzen das Wissen und die Erfahrung unserer Mitarbeitenden unabhängig von ihrer Generationszugehörigkeit und fördern einen Dialog der Offenheit, Neugierde und Lernbereitschaft, wo möglichst viele Ideen und Meinungen zur Weiterentwicklung von persönlichen Standpunkten und zu einer bestmöglichen Lösungsfindung beitragen.



# 4. FÖRDERUNG UND ENTWICKLUNG

Die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter und die Entfaltung ihrer Fähigkeiten sind uns wichtig. Sie bekommen die Gelegenheit, sich an zugewiesenen Aufgaben und Projekten auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln. Fehler zu machen und Erfolge zu feiern. Wir zeigen ihnen Perspektiven auf und fördern dauerhaft und hartnäckig den Führungsnachwuchs.

#### 5. VERANTWORTUNG

Zu Führen und damit Verantwortung für andere zu übernehmen, heißt auch Vorbild zu sein und dabei die geltenden Werte des Weißen Kreuzes offen zu kommunizieren, sie zu verteidigen, für sie einzustehen und sie auch selbst authentisch zu leben.

#### 6. FÜHRUNGSARBFIT

Die Führungsarbeit baut auf Offenheit, Toleranz, Respekt und Vertrauen auf. Sie orientiert sich an gemeinsamen Zielen und beteiligt die Mitarbeiter an der Zieleerreichung. Die Führungskräfte besitzen Einfühlungsvermögen, geben ihren Mitarbeitern Rückhalt, gestalten die Führungsarbeit frei von Vorurteilen und legen großen Wert auf eine offene Feedbackkultur untereinander.

# 7. KOMMUNIKATION

Der gegenseitige Respekt und die Wertschätzung werden vor allem in der Kommunikation gelebt. Deshalb achten wir im Alltag auf eine respektvolle und transparente Kommunikation und nehmen sie als Grundlage der gemeinsamen Arbeit wahr. Einander zuhören und die Bedürfnisse des Gegenübers wahrnehmen, das sind Voraussetzungen für gegenseitiges Verstehen und verstanden werden.

## 8. GEMEINSCHAFT LEBEN

Wir schauen aufeinander und fördern aktives Vereinsleben, wo Professionalität in der Aufgabenerledigung, Verantwortung füreinander und Spaß nebeneinander Platz haben. In einer wohlwollenden Grundhaltung dem Menschen gegenüber ohne Unterscheidung von Alter, Funktion oder Aufgabenbereich gestalten wir unser Miteinander.

#### 9. KOMPETENZ

Die menschliche und fachliche Kompetenz unserer Führungskräfte ist uns wichtig. Daher legen wir großen Wert auf die Auswahl und die Aus- und Weiterbildung unserer Führungskräfte. Der Mut, sich verantwortungsvoll und konstruktiv einzubringen und loval untereinander und dem Verein gegenüber zu verhalten, ist uns grundlegend wichtig.

#### 10. PASSUNG

Wir schauen darauf, dass wir die richtigen Mitarbeiter für das Weiße Kreuz finden und legen besonderes Augenmerk darauf, dass sie unsere Werte und Grundhaltungen respektieren, mittragen und leben.

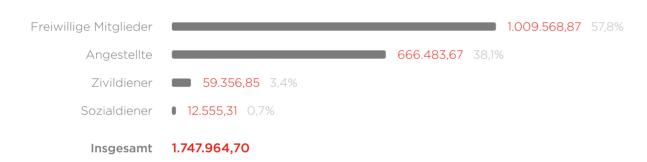
Aufbauend auf das bereits bestehende Leitbild bilden die zehn Grundsätze die Grundlage für unsere Führungs- und Zusammenarbeit. Daher ist es von großer Bedeutung, die Grundsätze in der täglichen Arbeit umzusetzen und sie zu leben, denn nur gelebte Werte erfüllen ihren Zweck, werden geschätzt und wirken auch nach außen hin authentisch.

# FREIWILLIGE ALS BASIS DES VEREINS

Seit mehr als 50 Jahren wird das Weiße Kreuz in Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter geführt. Dabei bildet das Weiße Kreuz das Gerüst der Organisation, welches größtenteils unsere Freiwilligen mit Leben füllen. Mehr als die Hälfte der gesamten Arbeitsstunden wird von Freiwilligen verrichtet, was ersichtlich macht, dass die Organisation vor allem von Freiwilligen und Ehrenamtlichen getragen und zusammengehalten wird.

In den vergangenen Jahren ist stets ein Zuwachs an freiwilligen Mitarbeitern zu verzeichnen, somit zählte das Weiße Kreuz im Jahre 2019 3.538 Freiwillige. Durchschnittlich verbleibt ein Freiwilliger rund 9,5 Jahre in der Organisation.

#### **GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN**





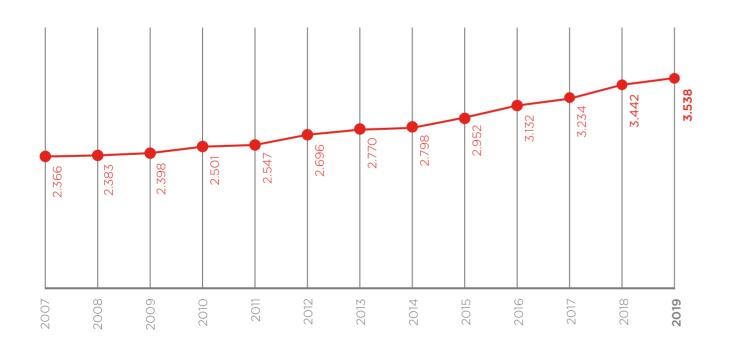


Ehrenamt ist eine Passion, die verbindet. Es ist eine Überzeugung, die wir tagtäglich erleben. Die Beweggründe der Freiwilligenarbeit sind sehr vielfältig, die Nächstenliebe und das Zusammenarbeiten mit Gleichgesinnten werden sehr groß geschrieben. Auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Miteinander sowie der Ausgleich zur eigenen Arbeit werden als positive Aspekte der Freiwilligenarbeit im Weißen Kreuz gesehen. Freiwilligkeit ist in erster Linie eine persönliche Weiterbildung, in der Geben und Nehmen wichtig sind. Zudem ist das Ehrenamt ein soziales Netzwerk, dem man angehört. Das gute Gelingen des Freiwilligenmanagements in den Sektionen ist der guten Zusammenarbeit von Freiwilligenkoordinatoren, Gruppenleitern sowie Sektions- und Dienstleitern zu verdanken, welche es ermöglichen, stets am Freiwilligenmanagement weiterzuarbeiten und die Begleitung, Förderung und Anerkennung der Freiwilligen von Beginn an sicherzustellen.

## **ALTERSSTRUKTUR**



## **ENTWICKLUNG FREIWILLIGENDIENST**





Jugendliche Dynamik und wertvolle Lebenserfahrung bilden eine hervorragende Synergie für unsere Dienstleistungen.

# AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR MITARBEITER

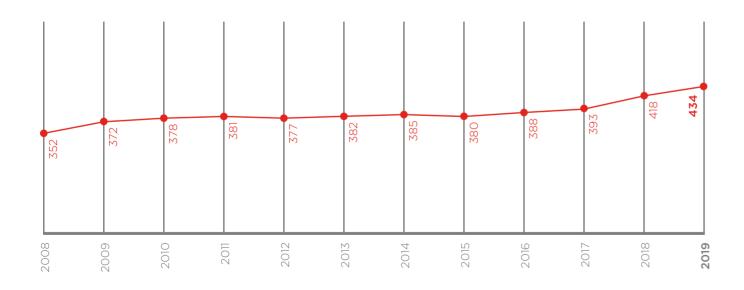
Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz hat es sich zum Ziel gesetzt, neben der fachspezifischen Rettungsausbildung auch persönliche Aus- und Weiterbildungen für alle freiwilligen und hauptberuflichen Mitarbeiter anzubieten. Diese Angebote der Personalentwicklung beziehen sich auf Themen zur Führung, Kommunikation und Gesundheit und schaffen die Voraussetzung dafür, dass haupt- und ehrenamtliche Führungspositionen im Weißen Kreuz von gut ausgebildeten und vorbereiteten Mitarbeitern besetzt werden können.

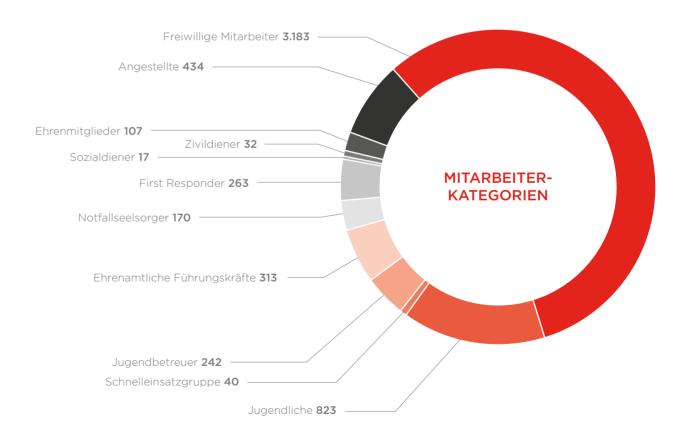
Das Aus- und Weiterbildungsprogramm 2019 zeichnete sich durch vielseitige und dem Zeitgeist entsprechenden Angebote aus. Kurse zur Gestaltung von Flipcharts, zum Generationenwandel sowie eine Einführung in das Zeit- und Konfliktmanagement sind einige Beispiele innovativer Ausbildungseinheiten des Jahres.

Besonders Aus- und Weiterbildungen zur Prävention und Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit nehmen stets einen sehr wichtigen Teil in der Kursplanung ein. Etwa die Hälfte aller organisierten Veranstaltungen bezogen sich auf gesundheitsfördernde Themen. "Rückenstark", "Gedächtnistraining" und "Dem Stress davonlaufen" sind einige Angebote aus diesem Bereich. Neben der Aus- und Weiterbildung wurden im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes die jährlichen Arbeitssicherheitskurse und deren Auffrischungen für die verschiedenen Funktionsträger sowie zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter im Weißen Kreuz organisiert.

Insgesamt wurden rund 280 Kurse von der Personalentwicklung organisiert, wobei der Verein rund 140.000 Euro für Referenten, Verpflegung, Rückerstattung von Kilometergeld und für Saalmieten ausgegeben hat. Die Nachfrage an Kursen wächst von Jahr zu Jahr, und auch die Anzahl der Kursteilnehmer nimmt stetig zu, sodass im Jahre 2019 insgesamt 1.269 Teilnehmer bei den verschiedensten Veranstaltungen verzeichnet wurden, von denen 31,52 Prozent Frauen und 68.48 Prozent Männer waren, 606 hauptberufliche Mitarbeiter machten die Fortbildungen in ihrer Arbeitszeit, die restlichen Teilnehmer waren Freiwillige, welche die Kurse in ihrer Freizeit besuchten. Stets eine besondere Bereicherung aller Veranstaltungen ist das Zusammentreffen der Mitarbeiter verschiedener Funktions- und Tätigkeitsbereiche. Dadurch werden der Zusammenhalt gestärkt und die Zusammenarbeit sowie das Miteinander gefördert.

#### ENTWICKLUNG HAUPTAMTLICHE MITARBEITER







# **VON A WIE AUSBILDUNG BIS Z WIE ZIVILSCHUTZ**

Seit seinen Anfängen im Jahr 1965 engagiert sich das Weiße Kreuz für Menschen in Not. Dabei hat sich der Verein stets an den neuen Herausforderungen im Land orientiert und seine Kompetenzfelder laufend erweitert. Entstanden sind neue Dienstleistungsbereiche und zusätzliche Aufgabenfelder wurden erschlossen. Auch im Jahr 2019 sind die Zahlen stetig gestiegen, was die Rolle des Weißen Kreuzes als moderne Rettungsorganisation in Südtirol weiter bestätigt.

## A. RETTUNGSDIENST

Warum wurde das Weiße Kreuz 1965 gegründet? Im Grunde genommen aus einer Not heraus, weil schnelle Hilfe im Ernstfall im wahrsten Sinne des Wortes Luxus war. Und somit waren der Rettungsdienst und Krankentransport, die heute getrennt, früher aber ineinander übergingen, die ersten Tätigkeiten des Weißen Kreuzes. Ohne Zweifel dreht sich die öffentliche Wahrnehmung rund um das Weiße Kreuz auch heute noch in erster Linie um die Rettung, wenn die Einsatzfahrzeuge des Weißen Kreuzes mit Blaulicht und Folgehornton Menschen in Not zu Hilfe kommen. In den mittlerweile 55 Jahren Landesrettungsverein stand der Rettungsdienst immer im Mittelpunkt: In diesem Dienst, der über eine Konvention mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb geregelt und finanziert wird, hat

es aber eine enorme Entwicklung gegeben – von der Ausbildung der Helfer über die Weiterentwicklung der Einsatzfahrzeuge samt modernster Ausrüstung. Über mindestens einen Rettungswagen verfügt das Weiße Kreuz in jeder Rettungsstelle. Dazu kommen dann noch die Notarztstützpunkte an den Krankenhäusern, die ebenfalls der Landesrettungsverein betreibt; die Notärzte werden aber vom Sanitätsbetrieb gestellt. Dasselbe gilt für die Krankenpfleger, die in den Dienst eingebunden sind. Ein Höhepunkt im Jahr 2019 war ohne Zweifel der Ankauf des ersten Intensivtransportwagens und des ersten Rettungswagens mit einem Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen: Lenker dieser Fahrzeuge müssen über den C1- oder C-Führerschein verfügen.

# 

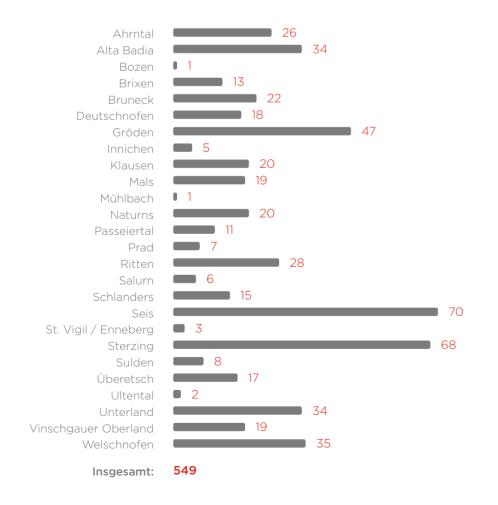


Auch im Jahr 2019 haben die Rettungseinsätze deutlich zugenommen. Ein Trend der sich seit mehreren Jahren erkennen lässt.



- Rot: Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen
- Gelb: Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen möglich
  - Grün: Einsätze ohne Gefährdung der Vitalfunktionen

#### **ALARMIERUNGEN HINTERGRUNDDIENST**





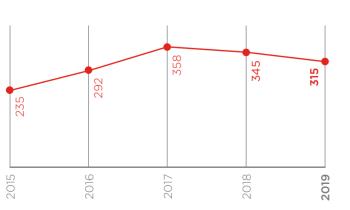
Die zentrale Aufgabe unseres Rettungsdienstes ist es, die Notfallmedizin schnellstmöglich an den Einsatzort zu bringen und eine optimale Versorgung des Patienten zu gewährleisten.

12

## **B. FIRST RESPONDER**

Für die First Responder war 2019 ein ganz besonderes Jahr: Es wurde auf das erste Jahrzehnt dieses Ersthelferdienstes in entlegenen Gebieten zurückgeblickt, denn mit den Gruppen Tall, St. Felix und Steinegg fiel 2009 der Startschuss dafür. Ende des Jahres hatte das Weiße Kreuz elf solcher Gruppen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr und dem Dienst für Rettungs- und Notfallmedizin des Sanitätsbetriebs. Darüber hinaus gibt es im Pustertal drei Ersthelfergruppen des Landesrettungsvereins, zu denen aber ausschließlich Sanitäter des Weißen Kreuzes gehören. Rückblickend kann behauptet werden, dass es eine goldrichtige Entscheidung war, im Jahr 2009 den First-Responder-Dienst ins Leben zu rufen, auch wenn es anfangs Skepsis gab. Ein Beweis für den Erfolg ist zudem, dass in regelmäßigen Abständen neue Ersthelfergruppen in entlegenen Gebieten dazukommen und ihr Zustandekommen von den Gemeinden und deren Bürgermeistern unterstützt und gefördert wird. Voraussetzung, um eine First-Responder-Gruppe zu gründen, ist, dass der nächststationierte Rettungswagen eine Mindestanfahrtszeit von 20 Minuten hat. Zudem muss dieser Dienst natürlich rund um die Uhr gewährleistet werden. First Responder überbrücken mit Erste-Hilfe-Maßnahmen nicht nur die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungs- und Notarztdienstes, sondern weisen unter anderem den Hubschrauber oder den Rettungswagen ein.

#### **EINSÄTZE FIRST RESPONDER**



#### **EINSATZARTEN FIRST RESPONDER**

Einsatzart	Einsätze	
Medizinische Notfälle	193	
Freizeitunfälle	31	
Kindernotfälle	22	
Verkehrsunfälle	16	
Arbeitsunfälle	19	
Fehleinsätze	12	
Sonstige Notfälle	22	



#### C. MOTORRADSTAFFEL

Seit 2018 ist das Weiße Kreuz auch auf zwei Rädern unterwegs - zuerst als Pilotprojekt und nun seit Herbst 2019 als fester Dienstleistungsbereich des Weißen Kreuzes: Denn ein Motorrad kann den Einsatzort unmittelbar und als Vorhut für weitere Rettungseinheiten erreichen, auch bei Stau und gänzlichem Verkehrsstillstand. Besonders auf den langen Autobahnstrecken ohne seitlichem Pannenstreifen und allgemein überall dort, wo sich ein Rettungswagen nicht mit derselben Geschwindigkeit fortbewegen kann, hat sich am Beispiel der Kollegen in benachbarten Ländern eine Motorradstaffel bewährt. An manchen Engstellen können eben nur Motorradfahrer vorbeikommen, um den Notleidenden zu Hilfe zu kommen und der Landesnotrufzentrale eine erste Lagemeldung zu übermitteln. Finanziert wird die Staffel mit 5-Promille-Zuweisungen aus der Einkommenssteuer. Die Motorradstaffel des Weißen Kreuzes war im Vorjahr an Wochenenden und an Feiertagen mit erhöhtem Verkehrsaufkommen auf der Autobahn unterwegs - laut einer Konvention mit der Brennerautobahn AG. Zudem sorgten die 13 freiwilligen Retter auf zwei Rädern auf Passstraßen bzw. auf von Motorrädern stark frequentierten Straßen für mehr Sicherheit. Die Staffel garantierte zudem Bereitschaftsdienste bei den Veranstaltungen "Giro delle Dolomiti" und "Maratona dles Dolomites". Nennenswert sind auch die beiden Bluttransporte für die Landesnotrufzentrale - aufgrund fehlender Einsatzmittel auf vier Rädern. Es gibt auch schon Ziele für 2020: So sollen ein Alarmplan mit der Landesnotrufzentrale erstellt sowie der Dienst mit dem Ankauf von zwei weiteren Motorrädern und dem Anwerben neuer Retter ausgebaut werden. Seit Februar 2020 ist Stephan Dissertori der Leiter der Motorradstaffel, die seit Dezember 2019 auch eine Fachordnung hat.



## D. SCHNELLEINSATZGRUPPE

Wie der Name schon sagt schnell zur Stelle sind die beiden in Schlanders und Bruneck stationierten Schnelleinsatzgruppen (SEG) des Weißen Kreuzes mit ihren rund 50 Helfern. Sie werden immer dann alarmiert, wenn der reguläre Rettungsdienst aufgrund einer größeren Anzahl von Verletzten und Erkrankten an seine Grenzen stößt: Innerhalb kürzester Zeit können pro Gruppe bis zu 25 Patienten professionell und adäquat versorgt und betreut werden. Den Freiwilligen stehen Lkw, Gerätewagen, aufblasbare Zelte sowie modernste Gerätschaften für die Patientenversorgung zur Verfügung. Im vergangenen Jahr war der Einsatz am 13. April beim Brunecker OBI-Baumarkt die wohl größte Ausrückung dieses Fachbereichs –

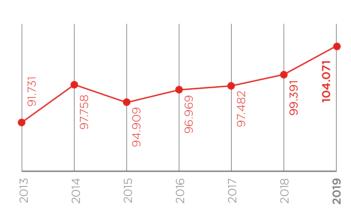
aufgrund einer unklaren Freisetzung einer ätzenden Substanz. Dabei wurden 26 Patienten in Zusammenarbeit mit dem regulären Notarzt- und Rettungsdienst sowie mit anderen Blaulichtorganisationen versorgt. Zudem gab es 2019 nachhaltige Bemühungen, die Bereiche SEG und Sanitätsdienste näher zusammenzubringen: Mitgewirkt haben SEG-Mitglieder bei den Sanitätsdiensten beim Biathlon in Antholz (26. Jänner), beim Ortler Bike Marathon in Glurns (1. Juni) und beim Reschenseelauf (14. Juli). Mit dieser Zusammenarbeit will das Weiße Kreuz Synergien und Ressourcen nutzen.

# E. KRANKENTRANSPORT

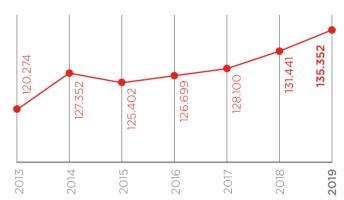
Wenn es um den Krankentransport geht, spricht man in Südtirol ohne Zweifel immer vom Weißen Kreuz; und zum Teil auch in der Provinz Belluno, wo der Verein ebenfalls tätig ist. Und egal ob von daheim zur Dialyse im nächstgelegenen Krankenhaus, zur Strahlentherapie nach Bozen oder Trient oder für einen Transport nach Innsbruck, um nur einige Beispiele zu nennen: Das Weiße Kreuz ist immer zur Stelle, entweder im Auftrag des Sanitätsbetriebs oder für Selbstzahler – und natürlich auch für Privatversicherungen wie beispielsweise den ADAC (Langstreckentransporte). Die Fäden laufen in der vereinseigenen

Einsatzzentrale in Bozen zusammen, die nicht nur die Wagen für Krankentransporte des Weißen, sondern auch des Roten Kreuzes koordiniert. Die Anzahl der Krankentransporte ist im Steigen begriffen. In Sachen Einsatzfahrzeuge befindet sich das Weiße Kreuz auf einem hohen Niveau und erleichtert mit dem Ankauf von Hilfsmitteln auch den Freiwilligen und Angestellten die Tätigkeit im Krankentransport. Im Dienst stehende Krankentransportfahrzeuge können nach Anfrage seitens der Landesnotrufzentrale auch für Notfälle abgezogen werden.

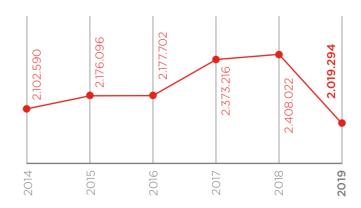
## **KRANKENTRANSPORTE**



#### KRANKENTRANSPORTE PATIENTEN

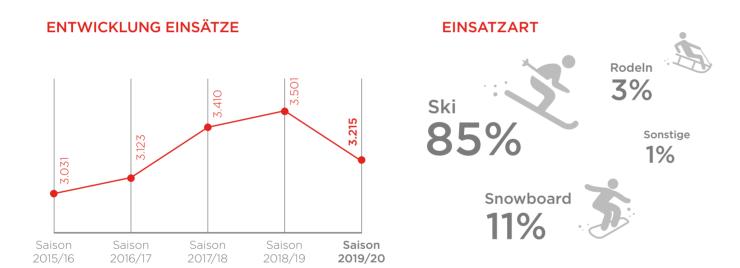


# KRANKENTRANSPORTE FÜR PRIVATE UND VERSICHERUNGEN IN KILOMETER



# F. PISTENRETTUNG

Ein aus dem Weißen Kreuz nicht mehr wegzudenkender Dienst ist die Pistenrettung: 2018/19 war das Weiße Kreuz in den Skigebieten Kronplatz, Schwemmalm, Obereggen, Speikboden, Klausberg, Carezza, Reinswald, Ladurns und Gitschberg/Jochtal tätig; 2019/20 kam das Gebiet Drei Zinnen im Hochpustertal dazu. Die immer mehr werdenden Skigebiete, die auf die Professionalität des Weißen Kreuzes setzen, sind ein Beweis dafür, dass der Landesrettungsverein auch in Sachen Pistenrettung die Nummer 1 im Land ist. Natürlich sind mit den mehr werdenden Skigebieten auch immer mehr Retter nötig, weshalb das Weiße Kreuz 2019 einen neuen Weg eingeschlagen hat: Der Verein schaute sich nach Externen um, die Interesse hatten, in den Pistenrettungsdienst einzusteigen – natürlich immer auf einem hohen Niveau im rettungstechnischen und medizinischen Bereich sowie im Skifahren. Knapp 30 Personen absolvierten die anspruchsvolle Ausbildung und stiegen in der abgelaufenen Skisaison 2019/20 bereits voll in den Dienst ein oder waren als Praktikanten tätig. Auch bei der Pistenrettung würde nichts ohne Zusammenarbeit laufen, die das Weiße Kreuz mit den Behörden und der Bergrettung sowie mit dem betrieblichen Dienst für Rettungs- und Notfallmedizin in hervorragender Weise pflegt.







Pistenrettung ist eine große Herausforderung: Oft sind die Retter auf sich alleine gestellt und müssen bei Schnee und eisiger Kälte gleich mehrere Personen versorgen.

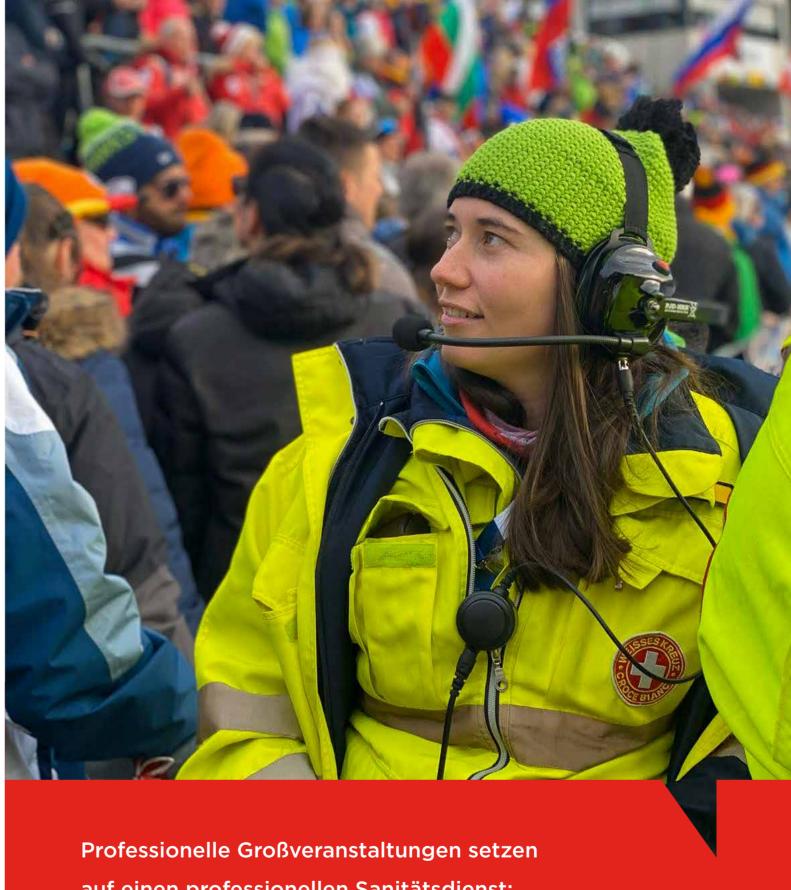
# G. SANITÄTSDIENSTE

Sicherheit ist in der heutigen Zeit ein allgegenwärtiges Thema: Auch bei Veranstaltungen, egal ob groß oder klein, spielt Sicherheit eine große Rolle. So wie in allen anderen Bereichen ist das Weiße Kreuz auch in Sachen Sanitätsdienst in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gewachsen. Und wer in Südtirol eine Großveranstaltung organisiert, setzt auf einen professionellen Sanitätsdienst. Für große Veranstaltungen stehen Fahrzeuge, ein Sanitätscontainer, Zelte und andere Materialien sowie Notärzte, Krankenpfleger und Sanitäter zur Verfügung. Bei kleineren Veranstaltungen steht ein Team mit Krankenwagen bereit. Nach der Anfrage wird mit dem Veranstal-

ter genau besprochen und analysiert, welches Ausmaß der Sanitätsdienst annehmen soll – sozusagen passt das Weiße Kreuz seine Leistung an die jeweilige Veranstaltung an. 2019 war das Weiße Kreuz mit seinem Sanitätsdienst bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten – unter anderem beim großen Kastelruther-Spatzen-Fest in Kastelruth, beim Egetmann-Umzug in Tramin, beim Traubenfest in Meran, beim Festival Alpenflair in Natz-Schabs, bei den Südtiroler Ritterspielen in Glurns, beim Reschenseelauf im oberen Vinschgau und beim Großen Preis von Meran auf dem Untermaiser Pferderennplatz.

# SANITÄTSDIENSTE BEI VERANSTALTUNGEN





auf einen professionellen Sanitätsdienst:

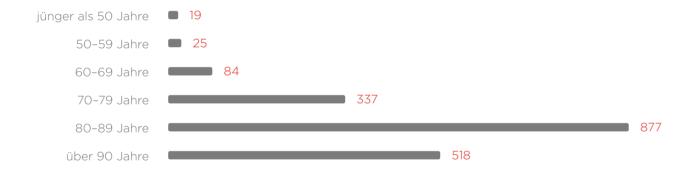
Das Weiße Kreuz kann mittlerweile eine große
Erfahrung in diesem Bereich vorweisen.

# H. HAUS- UND MOBILNOTRUF

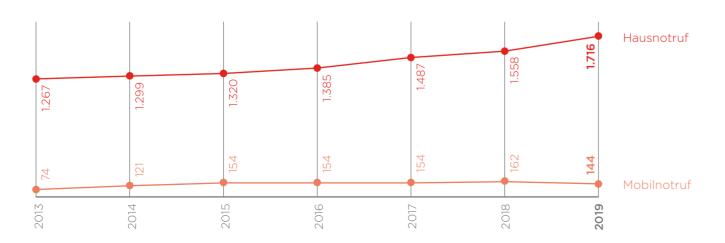
Einen Zuwachs von weit mehr als 100 Haus- und Mobilnotrufanschlüssen verzeichnete das Weiße Kreuz im vergangenen Jahr. Das ist für den Landesrettungsverein ein klares Zeichen dafür, dass in diesem präventiven Angebot noch viel Potential steckt – vor allem auch aufgrund der immer älter werdenden Gesellschaft, die daheim in Selbstständigkeit ihren Lebensabend verbringen will. Aber nicht nur für Senioren, sondern auch für Menschen mit Beeinträchtigungen sowie für Alleinstehende ist der Haus- und Mobilnotruf gedacht. Speziell der Mobilnotruf rich-

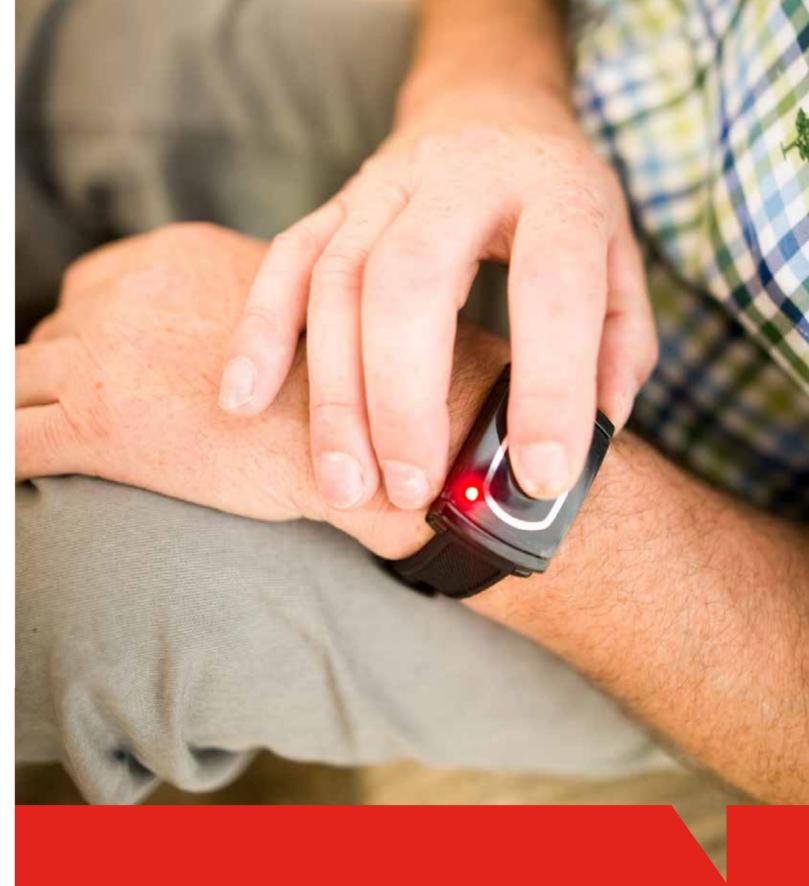
tet sich zudem an jene Menschen, die im Beruf und in der Freizeit viel alleine unterwegs sind. Denn im schlimmsten Falle können sie dank des Mobilnotrufs sogar über einen Satellit geortet werden. Das Alarmzentrum dieses Dienstleistungsbereichs befindet sich am Hauptsitz des Weißen Kreuzes in Bozen. Dort werden die Alarme entgegengenommen, bearbeitet und bei Bedarf in Sekundenschnelle an die Landesnotrufzentrale weitergeleitet. Natürlich wird von Bozen aus auch der technische Dienst des Haus- und Mobilnotrufs koordiniert.

#### HAUSNOTRUFE ALTERSGRUPPEN



## ANSCHLÜSSE DES HAUS- UND MOBILNOTRUFS





Auf Knopfdruck erhalten kranke, alleinstehende und Menschen mit Beeinträchtigung im Notfall rund um die Uhr schnelle und professionelle Hilfe.

## I. NOTFALLSEELSORGE

Im Stillen und nicht mit Blaulicht und Folgehornton hilft die Notfallseelsorge (NFS) des Weißen Kreuzes: Dieser vom Verein mit Eigenmitteln finanzierte Dienst mit 10 Gruppen in allen Landesteilen ist überkonfessionell und mit viel Fingerspitzengefühl zur Stelle, wenn es darum geht, Personen nach Schicksalsschlägen zu betreuen. Zwei Grundkurse für Anwärter, ein Aufbaukurs für Notfallseelsorge-Koordinatoren, die Weiterentwicklung des digitalen Einsatzprotokolls, die Überarbeitung der Indikationsliste und des Alarmplanes, der NFS-Tag in Innichen, eine Fortbildung für die Gruppenleiter sowie die Organisation einer MANV-Übung in Bozen durch die örtliche Gruppe waren wichtige Ereignisse im abgelaufenen Tätigkeitsjahr. Die Zusammenarbeit mit der Notfallpsychologie des Südtiroler Sanitätsbetriebs wird ausgebaut und immer besser. Übrigens: 2021 feiert die Notfallseelsorge des Weißen Kreuzes ihren 25. Geburtstag, denn sie wurde 1996 in Brixen als Pilotprojekt ins Leben gerufen.

#### **EINSATZSTATISTIK 2019**

Freiwillige Mitarbeiter:

170

Einsätze:

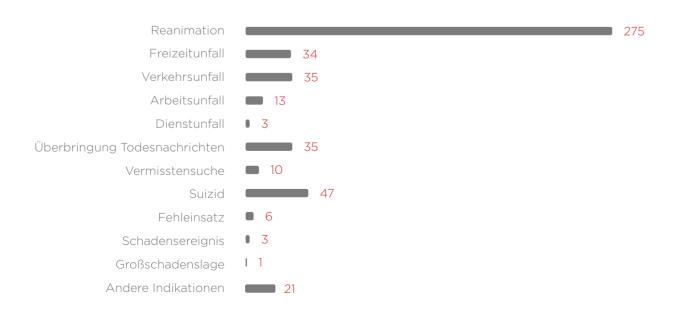
483

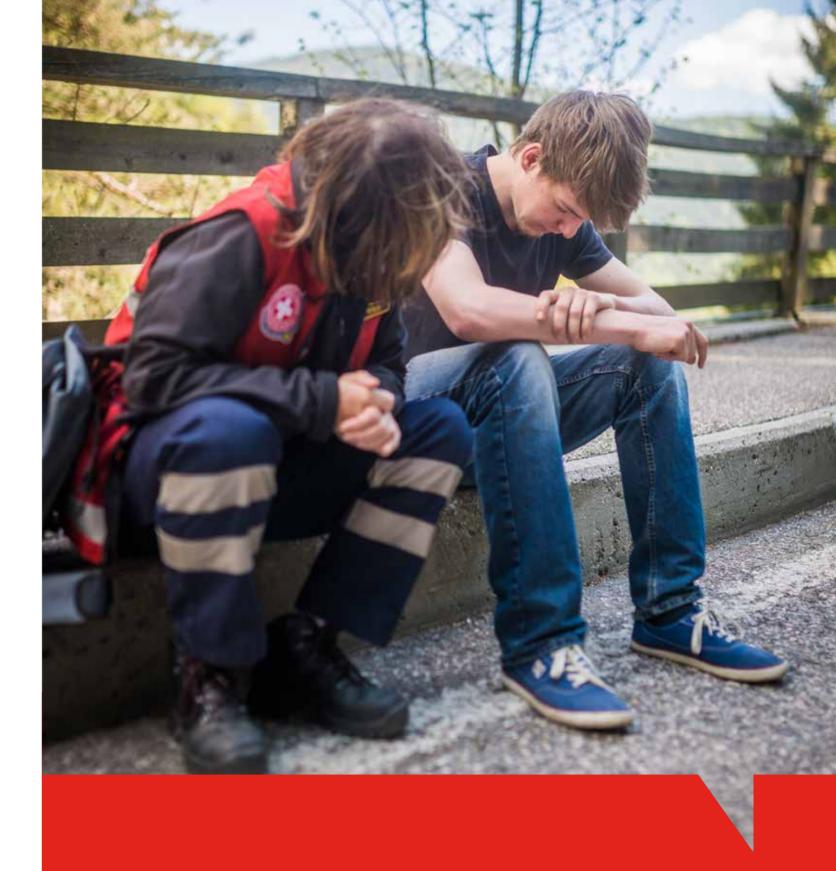
Betreute Personen:

1.751



# **EINSATZINDIKATIONEN**





Die Mitarbeiter der Notfallseelsorge arbeiten im Stillen und stehen Menschen in schwierigen Situationen helfend zur Seite.

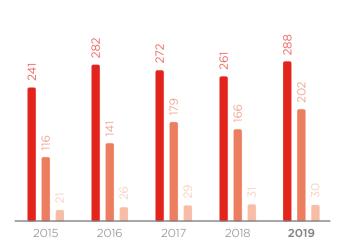
60 11

#### J. AUSBILDUNG

"Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen": Mit dieser Aussage hat Heraklit von Ephesos bereits einige 100 Jahre vor Christi Geburt die Wichtigkeit der Aus- und Weiterbildung in einigen wenigen Worten zusammengefasst. Und auch innerhalb des Weißen Kreuzes spielt dieser Bereich eine große Rolle, da der Landesrettungsverein einerseits seine eigenen Leute ausbildet und andererseits Wissen an Externe bzw. an Laien weitergibt. Für die vereinseigenen Mitarbeiter, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, hält der Verein die Kurse in den Stufen A, B und C ab; er bietet darüber hinaus aber auch die jährlichen Pflichtfortbildungen für mehr als 3000 Helfer an und kümmert sich um die Ausbildung und Rezertifizierung zur Anwendung eines halbautomatischen Defibrillators, kurz AED. In erster Linie bemüht sich das Ausbildungsteam darum.

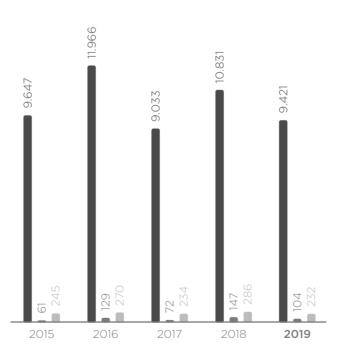
den Helfern Ausbildungsstandards zu vermitteln, die einerseits auf dem neuesten Stand sind und andererseits erfahrungsgemäß überprüft wurden. Dasselbe gilt für die Angebote für Externe, den egal ob Fördermitglied, andere Private oder Betriebe: Je besser ihr Wissen ist, umso effektiver kann die Rettungsketten im Ernst- bzw. Notfall funktionieren. Überwacht wird die Arbeit des größten Ausbildungszentrums in Sachen Erster Hilfe im Land von Sanitätsdirektor Georg Rammlmair. Die Abteilung Ausbildung beteiligt sich aber auch aktiv an den "Erasmus+"-Projekten FACET und EM.EDU, brachte sich im Vorjahr in die Abhaltung des Rescue Camps in Mörbisch am Neusiedler See im Burgenland ein und kann auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit ITLS Germany bauen. Darüber hinaus wirkt das Ausbildungsteam auch bei lokalen Sensibilisierungsproiekten mit.

#### **EXTERNE AUSBILDUNG**



**INTERNE AUSBILDUNG** 

- Anzahl der erfolgreich absolvierten A-Kurse
- Anzahl der erfolgreich absolvierten B-Kurse
- Anzahl der erfolgreich absolvierten C- Kurse



- Anzahl der externen Kursteilnehmer
- Anzahl der externen AED-Kurse
- Anzahl der externen Arbeitssicherheitskurse

#### K. NOTFALLDARSTELLUNG

Übung macht den Meister: Diesem altbekannten Spruch gemäß gibt es im Weißen Kreuz das ganze Jahr über größere und kleinere Übungen – in den Rettungswachen innerhalb der Gruppe bis hin auf eine größere Ebene mit Partnerorganisationen wie Feuerwehr, Bergrettung und Wasserrettung. Hier kommt dann die Notfalldarstellung ins Spiel, die vor 18 Jahren als realistische Unfalldarstellung aus der Taufe gehoben wurde: Ihre Hauptaufgabe ist es, die Übungsopfer möglichst wirklichkeitsgetreu zu schminken und den Mimen das Verhalten von verletzten und erkrankten Personen zu vermitteln, damit diese sich dann den Einsatzkräften gegenüber entsprechend verhal-

ten können. Die rund 90 Freiwilligen der Notfalldarstellung schminken aber nicht nur und fahren dann wieder nach Hause, sondern sind sozusagen auch Übungsbeobachter mit einem besonderen Augenmerk auf das Wohl der geschminkten "Opfer". Welche Höhepunkte gab es 2019? Nennenswert ist das Abhalten der ersten Grundkurse mit vereinseigenen Instruktoren. Zudem wurde gezielt in Richtung Neuorganisation der Notfalldarstellung gearbeitet, die im Laufe von 2020 umgesetzt wird. Übrigens: Die Notfalldarstellung gehört zur Abteilung Ausbildung und ist in fast allen Sektionen des Weißen Kreuzes in Südtirol und in Belluno mit einigen Freiwilligen vertreten.





# L. EINSATZNACHSORGE

Das Weiße Kreuz trägt für seine Mitarbeiter Verantwortung; gesamtheitliche Gesundheit, psychische und physische, steht im Mittelpunkt: Eine wichtige Anlaufstelle ist zweifelsohne die Einsatznachsorge. Sie befasst sich primär mit der Nachbearbeitung von belastenden Einsätzen und trägt somit wesentlich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter des Weißen Kreuzes bei. Landesweit gibt es sogenannte Peers. Sie sind gleichrangige Kollegen und wurden eigens für die Einsatznachsorge ausgebildet. Die Peers bieten Gespräche bei belastenden Einsätzen an und begleiten Einsatzkräfte auf deren Wunsch hin zu Besprechungen mit den Notfallpsychologen. Einsatzmäßig war 2019 ein zum Glück eher ruhiges Jahr, obwohl die Ausrückungen von Jahr zu Jahr steigen, was einmal mehr die Wichtigkeit dieses Fachbereichs unterstreicht. Im Vorjahr wurden sämtliche Helfer bei den Pflichtfortbildungen über die Einsatznachsorge informiert. Im Herbst 2020 ist eine Ausbildung für künftige Peers geplant.

#### Tätigkeiten 2019

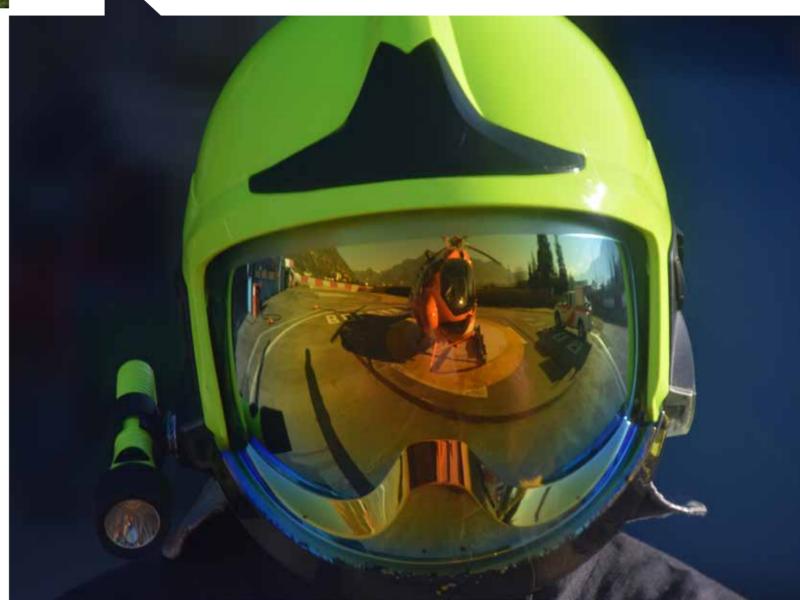
- » 122 betreute Einsatzkräfte
- » 17 Kurzbesprechungen
- » 3 Einsatznachbesprechungen
- » 2 Supervisionen
- » 3 Informationsveranstaltungen



#### M. BRANDSCHUTZ

Eine Dienstleistung, welche das Weiße Kreuz anbietet, ist der Brandschutzdienst für die Landesflugrettung: Derzeit sind die 16 Brandschützer an der Basis des Pelikan 1 in Bozen tätig. Das Team besteht aus vier Angestellten in Vollzeit und Mitarbeitern auf Abruf. Sie müssen beim Abflug bzw. bei der Ankunft der Rettungshubschrauber den vorbeugenden Brandschutz garantieren – so wie es das Gesetz vorsieht. Der Auftrag dazu kommt vom Verein "HELI – Flugrettung Südtirol". Garantiert ist dieser Dienst das ganze

Jahr über, immer von 6 bis 22 Uhr in zwei Turnussen. Darüber hinaus verrichten die Angestellten Nebentätigkeiten für die Landesleitung des Weißen Kreuzes: unter anderem bei der Pflege der Grünanlagen, der Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, bei der Schneeräumung und im Magazin. Seit 2019 ist Markus Piazzon Dienstleiter des Brandschutzes. Zudem gabes im Vorjahr drei Atemschutztrainings für die Brandschützer an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian.



# N. ZIVILSCHUTZ

Der Zivilschutz ist eine "besondere" Sektion innerhalb des Weißen Kreuzes, weil er sich von den Tätigkeiten her gesehen völlig von den anderen 32 Sektionen unterscheidet. Denn wie der Name schon sagt, geht es um den Zivilschutz, um Großereignisse jeglicher Art, bei denen die Aufgabe der Freiwilligen darin besteht, Betroffene oder Einsatzkräfte mit Essen und Trinken zu versorgen oder Notunterkünfte aufzubauen. Besonders gefordert waren die Freiwilligen um Sektionsleiter Walter Wieser im vergangenen Jahr bei den Schneeeinsätzen Anfang Februar auf der Autobahn. Ausgerückt sind die Zivilschützer auch bei den Unwettern im vergangenen November: Ihr Einsatz war im Pustertal und im Martelltal nötig. Darüber hinaus

gab es zahlreiche Übungen und wiederum eine enge Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren, wobei zu erwähnen ist, dass im Vorjahr nach Jahrzehnten Ende Juni keine Jugendfeuerwehrleute beim Landeszeltlager zu versorgen waren, weil die Veranstaltung als grenzübergreifendes Großereignis in Nordtirol stattfand und die Verköstigung vom Roten Kreuz des Bundeslandes Tirol gewährleistet wurde. Weiters konnte die 2018 begonnene Einsatzleiterausbildung in Modulen abgeschlossen werden. Übrigens: Der Zivilschutz, früher unter anderem auch Betreuungszug genannt, ist so alt wie das Weiße Kreuz selbst, denn mit Rettungsdienst und Krankentransport wurde er 1965 ins Leben gerufen.





Die vielen Einsätze während der Naturkatastrophen in den vergangenen Jahren, haben die Bedeutung unseres Zivilschutzes mehrfach aufgezeigt.



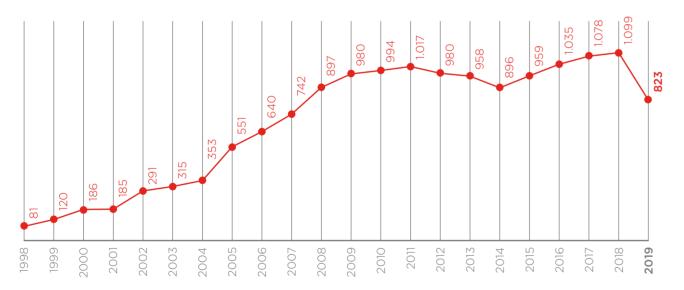
# OHNE NACHWUCHS KEINE ZUKUNFT

Die Nachwuchsarbeit hat im Weißen Kreuz einen hohen Stellenwert, denn in den Jugendgruppen wachsen die Retter in Gelb von morgen heran. Sie lernen Erste-Hilfe-Maßnahmen, pflegen Gemeinschaft und engagieren sich sozial: Dieses "Paket" trägt auch maßgeblich zur Persönlichkeitsbildung bei. In der Jugendarbeit wurden im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Akzente gesetzt: Das Jugendcamp "Campi Scuola" in Zusammenarbeit mit der Sektion Zivilschutz ermöglichte es zahlreichen Jugendlichen, die Bandbreite des Bevölkerungsschutzes auf Landesund Staatsebene kennen zu lernen. Ein Highlight war

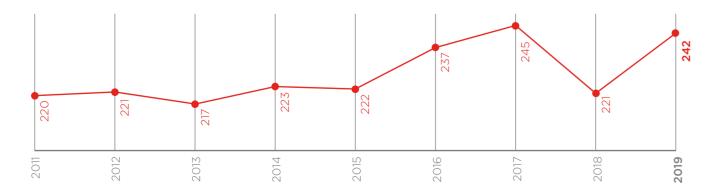
zweifelsohne auch der Erste-Hilfe-Wettbewerb in Klausen. Die beiden sogenannten Action Days zwischen der Weiß-Kreuz-Jugend und der Jugendfeuerwehr in Sterzing und Glurns brachte Gleichgesinnte zusammen, denen der Nächste in Not ein Anliegen ist. Zudem gab es Austausch- und Vernetzungstreffen, zahlreiche Gruppenstunden sowie die Teilnahme von Jugendlichen der WKJ an der Aktion "72 Stunden ohne Kompromiss".

Der Rückgang an Jugendgruppenmitgliedern in der Statistik ist auf die Ausgliederung der Betreuer in eine eigene Kategorie zurückzuführen.

#### MITGLIEDER IN DEN JUGENDGRUPPEN



# **ENTWICKLUNG JUGENDBETREUER**







## 40 SCHWERKRANKEN EINEN WUNSCH ERFÜLLT

Nun sind schon zwei Jahre seit seiner Inbetriebnahme vergangen und der Wünschewagen ist unermüdlich auf den Straßen Südtirols und darüber hinaus unterwegs. Waren es 2018 noch 32 schwerkranke Menschen, denen ein großer Wunsch erfüllt wurde, so wurden im vergangenen Jahr 40 Frauen und Männer an ihr Wunschziel gefahren. Was aus diesen Angaben nicht hervorgeht, sind die Anzahl der Personen, denen das Weißes Kreuz und die Caritas aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr einen letzten großen Wunsch erfüllen konnten – in zwei Jahren waren es immerhin 40 Leute. Genau aus diesem Grund ist es unser Ziel, diesen Dienst noch bekannter zu machen, sodass möglichst frühzeitig immer mehr kranke Menschen die Möglichkeit haben, sich noch einen großen

Wunsch zu erfüllen – egal ob die Reise ans Meer oder zu einem Fußballstadium führt oder ob der Betroffene ein letztes Mal sein Heimatdorf besuchen möchte. Dass dieses Projekt landesweit anerkannt ist, beweisen die vielen Unterstützer, welche den Wünschewagen finanziell unterstützen und damit dafür sorgen, dass das Wünscheerfüllen den Betroffenen und deren Angehörigen keinen Cent kostet. Die wichtigste Säule dieses Dienstes sind aber die Freiwilligen, ohne welcher dieser Dienst nicht umsetzbar wäre.

2020 soll ein weiteres Jahr sein, in dem neue und alte Wünsche erfüllt werden können. Weißes Kreuz und Caritas hoffen, dass möglichst viele Schwerkranke den Wünschewagen nutzen.





Auch im vergangenen Jahr konnte der Wünschewagen zahlreiche Fahrten durchführen und kranken Mitmenschen einen glücklichen Augenblick bescheren.



# **EIN "HERZENSPROJEKT"**

Einen Schock fürs Leben ermöglichen die im Land aufgestellten, gut sichtbare Säulen, in denen fernüberwachte, halbautomatische Defibrillatoren – kurz AED – untergebracht sind. Vor genau zwei Jahrzehnten wurde vom Weißen Kreuz dank der Hartnäckigkeit des damaligen Vereinspräsidenten und heutigen Sanitätsdirektors Georg Rammlmair und des ehemaligen Gerichtspräsidenten Carlo Bruccoleri, der ein Gutachten verfasste, die Frühdefibrillation in Südtirol als Pilotprojekt eingeführt; heute ist sie ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Rettungskette. Die steigende Anzahl der Überlebenden, die dank der halbautomatischen Defibrillation eine lebensbedrohliche Herzrhythmusstörung ohne Folgeschäden überlebt haben, steigt von Jahr zu Jahr, was ein Beweis für eine besser

werdende Rettungskette im Land ist. Ziel des Weißen Kreuzes ist es, die Dichte von AED-Säulen nachhaltig zu erhöhen, weshalb regelmäßig weitere Säulen dazukommen. Bisher hat das Weiße Kreuz immer die erste Säule in einer Gemeinde zur Hälfte mit den Zuweisungen aus den 5 Promille der Einkommenssteuer finanziert; den Rest bezahlten Gemeinden oder beispielsweise Banken oder andere Sponsoren. Zudem überwacht der Verein die Säulen in der Einsatzzentrale in Bozen. Ins Boot geholt hat der Landesrettungsverein auch die Brennerautobahn AG, die 24 Säulen zwischen dem Brenner und Modena aufstellen ließ. Insgesamt gab es am Ende des Vorjahrs 82 AED-Säulen in Südtirol, wobei 37 im vergangenen Jahr dazugekommen sind.





Vor genau 21 Jahren wurde die Frühdefibrillation in Südtirol eingeführt – heute ist sie ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Rettungskette.



## INTERNATIONALE VERBINDUNGEN

Wir leben in einer immer stärker vernetzten Welt, und besonders Südtirol hat es sich seit jeher auf die Fahnen geschrieben, Brückenland zu sein. Das Weiße Kreuz ist Teil großer Netzwerke. Da ist Samaritan International auf der einen Seite, ein über Europa hinaus reichender Verbund von gleichgesinnten Organisationen. Auf der anderen Seite sind wir auch Teil des nationalen Netzwerkes ANPAS, um auch hierzulande bestens verbunden zu sein. Das Kollektiv ist immer stärker als der Einzelne. Ganz nach diesem Gedanken nutzen wir diese Gemeinschaften, um einen Mehrwert für unsere Arbeit zu generieren. Die wirklich großen neuen Herausforderungen können von einzelnen alleine kaum noch bewältigt werden. Da braucht es das Zusammenspiel im Verbund. Seit vielen Jahren schon sind wir aktiver Teil beider Welten und bieten so auch unseren Freiwilligen und Jugendlichen die Möglichkeiten eines aktiven Austauschs. Im Jahr 2019 war es das SAM.I-Forum zusammen mit dem Rescue Camp in Mörbisch im Burgenland. Der Austausch auf professioneller Ebene und der kameradschaftliche Wettstreit der Rettungsmannschaften war ein Highlight 2019.







ANPAS und Samaritan International sind unsere zwei großen Verbindungen.
Über Samaritan International sind wir mit Europa verbunden und ANPAS ist unser starkes, nationales Netzwerk.



# QUALITÄT ALS ERFOLGSFAKTOR IM WEISSEN KREUZ

Die Landesleitung des Weißen Kreuz hat seit mehr als 10 Jahren ein Qualitätsmanagement-System eingeführt und 2007 die Zertifizierung nach ISO 9001 erfolgreich bestanden. Diese internationale Qualitätsnorm legt organisatorische Mindestanforderungen fest und ist vor allem auf unsere "Kunden" fokussiert, das heißt auf unsere Patienten, Mitarbeiter und Freiwilligen, aber auch auf unsere Auftraggeber wie Land und Sanität. Das Qualitätsmanagement-System versucht konsequent Antworten zu geben auf folgende Fragen:

- » Was sind die Anforderungen bzw. Bedürfnisse unserer Kunden und wie können wir diese bestmöglich erfüllen?
- » Was heißt für uns Qualität und wie setzen wir dies um?
- » Wer ist intern für was verantwortlich?
- » Wie laufen die Abläufe und Informationsflüsse ab?
- » Wo können wir uns verbessern?

Nach der Zertifizierung der Landesleitung wurde begonnen, das System auf acht Sektionen auszuweiten. Im Mai 2019 haben auch diese Sektionen das Zertifikat nach der internationalen Norm erhalten. Weitere neun Sektionen sind derzeit dabei, den Normanforderungen gerecht zu werden. Grundsätzlich ist geplant, dass das Weiße Kreuz in den nächsten zwei Jahren landesweit ein zertifiziertes System aufbaut und das bestehende weiterentwickelt. Die Zertifizierung hat jedoch auch Auswirkungen auf die Organisationsentwicklung. Durch Zufriedenheitsumfragen bei Patienten, Mitarbeitern und Freiwilligen, welche laut ISO 9001 vorgesehen sind, wurden die Anforderungen an den Verein ermittelt und ausgewertet. Die Ergebnisse lieferten die Basis für die Entwicklung des Weißen Kreuz. Interne Zuständigkeiten und Abläufe z.B. im Bereich Mitgliederverwaltung, Fakturierung und Einkauf wurden entsprechend angepasst und optimiert. Unter anderem wurde das System in die strategische Ausrichtung der Organisation eingebunden. Ein Leitbild mit den wesentlichen Qualitätsgrundsätzen wurde entwickelt und wird seit Jahren in der Organisation auf allen Ebenen umgesetzt.





In den nächsten zwei Jahren soll landesweit ein zertifiziertes System aufgebaut und das bestehende weiterentwickelt werden.



# GROSSER RÜCKHALT AUS DER BEVÖLKERUNG

#### **FÖRDERMITGLIEDER**

Mit mehr als 135.000 Fördermitgliedern war das Weiße Kreuz im vergangenen Jahr zweifelsohne der größte Verein in Südtirol – und so dürfte es auch bleiben, weil die Tendenz in Sachen Mitgliederzahlen seit Jahren steigt. Unaufhaltsam gehen die Zahlen nach oben, und das ist für den Landesrettungsverein auch gut so, und ein Beweis dafür, dass er sich auf dem richtigen Weg befindet. Das Weiße Kreuz, das vor 55 Jahren aus der Taufe gehoben wurde, ist tief in der Bevölkerung verwurzelt. Der Landesrettungsverein ist zwar eine im Vergleich mit anderen Vereinigungen junge Organisation, aber er kann sich auch mit Recht als Traditionsverein bezeichnen, weil er seit Jahrzehnten dasselbe Ziel verfolgt: Er ist für den Nächsten da und stellt den Menschen seit jeher in den Mittelpunkt,

egal ob als Patient oder Helfer. Dem Patienten wird geholfen und die Helfer sind im Verein Teil einer großen Familie. Jeder eingezahlte Förderbeitrag ist für die Vereinsführung wie ein ausgesprochenes Dankeschön, das sie aber an die Tausenden Freiwilligen und Angestellten weitergibt. Denn sie sind es, die für die Bevölkerung Tag und Nacht unterwegs sind und sich mit hoher Kompetenz und Freundlichkeit auszeichnen. Fördermitglieder leisten aber nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sie stärken dem Verein auch den Rücken. Und mit den zahlreichen Leistungen, die Fördermitglieder genießen, bekommt jeder und jede auch etwas zurück; es ist sozusagen eine Win-win-Situation, die entsteht.

#### ENTWICKLUNG MITGLIEDSCHAFTEN

- Vereinsmitglieder
- Familienmitglieder
- Insgesamt f\u00f6rdernde Mitglieder





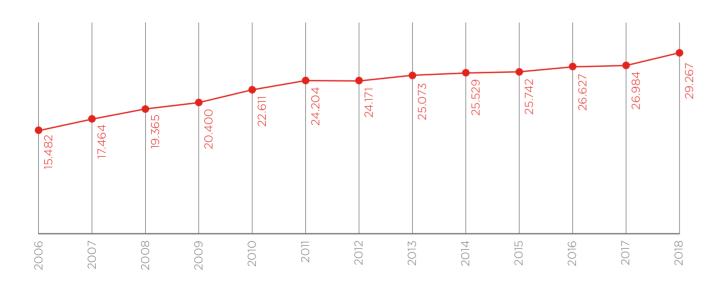
#### 5 PROMILLE AUS DER EINKOMMENSSTEUER

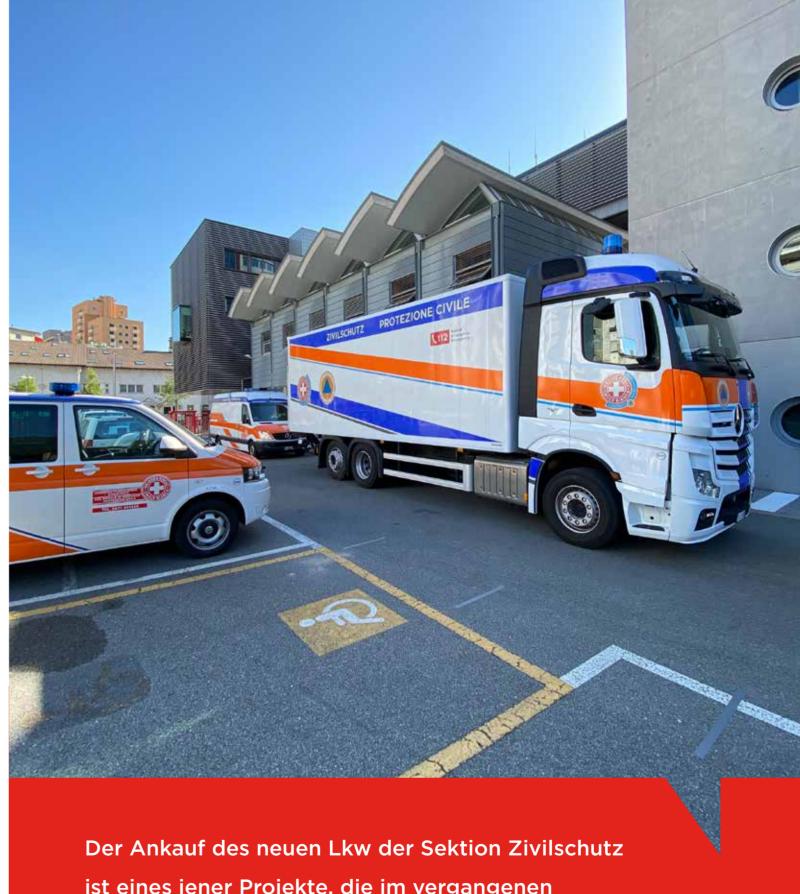
Eine wichtige Einnahmequelle für das Weiße Kreuz sind natürlich auch die Zuweisungen aus den 5 Promille der Einkommenssteuer. Denn auch an diesen Jahr für Jahr steigenden Zuweisungen erkennt der Landesrettungsverein, dass das Stimmungsbarometer gegenüber der Organisation nach oben geht. Denn wer würde schon sein hart verdientes Geld einer Vereinigung zuweisen, wenn sie es sich nicht verdienen würde? Zudem ist das Weiße Kreuz der Garant dafür, dass jeder Cent sinnvoll investiert wird. Ein Beispiel dafür sind die knapp 100 Gramm schweren Kohlenmonoxid-Warngeräte, mit denen die Besatzungen der Notarzt-, Rettungs- und Krankenwagen ausgestattet sind. Sie haben in der Vergangenheit schon

öfters Leben gerettet, jene der Helfer und der Betroffenen, denn das hochgiftige Gas Kohlenmonoxid ist geruchlos und unsichtbar. Es entsteht in erster Linie bei einer unvollständigen Verbrennung, es wird auch als schleichender Tod bezeichnet. Finanziert wurden darüber hinaus der neue große Lkw der Sektion Zivilschutz und Fahrsicherheitstrainings für die Fahrer – um nur einige Projekte zu nennen, die dank der 5-Promille-Zuweisungen bis heute möglich waren.

Auch ein beträchtlicher Anteil der öffentlich zugänglichen AED-Säulen, die im vergangen Jahr installiert wurden, konnten mit diesen Zuweisungen finanziert werden.

#### ZUWEISUNGEN DER 5 PROMILLE AUS DEN STEUERERKLÄRUNGEN





ist eines jener Projekte, die im vergangenen
Jahr dank der wertvollen Zuweisungen der
5 Promille realisiert werden konnte.



# TRANSPARENTE INFORMATION UND AKTIVE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Werbung im eigentlichen Sinne braucht das Weiße Kreuz eigentlich keine, weil jeder Helfer und jede Helferin Werbeträger sind, ja, mit unseren Freiwilligen und Angestellten steht und fällt der Landesrettungsverein. Trotzdem ist Kommunikation nach außen sehr wichtig, weil über Leistungen und Erreichtes ruhig geschrieben und geredet werden kann. Wir als Weißes Kreuz, das sich das gegenwärtige Image in der Öffentlichkeit über Jahrzehnte aufgebaut hat, genießen großes Vertrauen und freuen uns über die wohl uneingeschränkte Akzeptanz. Der Verein profitiert von seiner eigenen Glaubwürdigkeit und erreicht dadurch einen größeren Erfolg. Nicht zuletzt steigt dank der vertrauensvollen Südtiroler der Wert des Weißen Kreuzes, denn ein in der Öffentlichkeit angesehener und gut platzierter Verein hat keine oberflächlichen Wurzeln, sondern tiefe. Kurzum, wir als Weißes Kreuz sind ein Tiefwurzler, der jedem Sturm standhält; so könnte man es in botanischer Fachsprache zusammenfassen. Da Kommunikationspolitik eine Marketingstrategie ist und Öffentlichkeitsarbeit wiederum ein Teil der Kommunikationspolitik, gehört die Öffentlichkeitsarbeit im Grunde zum Marketing eines Vereins. Wir haben uns deshalb mehrmals im Jahr zu Wort gemeldet, mit Aktionen und Pressemitteilungen, nicht aufdringlich, sondern gut überlegt. Denn man soll bekanntlich nichts überstürzen.

## Ein Überblick über aktive Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2019:

- » 59 Pressemitteilungen
- » 4 Pressekonferenzen
- » 178 Beiträge auf Facebook
- » 305 Bildbeiträge auf Instagram
- » 88 Beiträge auf Twitter
- » Kampagne "Pistenrettung"
- » Kampagne "Freiwillige Zivildienst"
- » Mitgliederkampagne 2020
- » Umsetzung Projekt neues Fahrzeugdesign
- » Einführung des Medienkoordinators in den Sektionen
- » Erstellung Videoclips "Testimonials aus unserem Freiwilligendienst"
- » Projektstart "Neue Einsatzkleidung"





Wir als Weißes Kreuz, das sich das gegenwärtige Image in der Öffentlichkeit über Jahrzehnte aufgebaut hat, genießen großes Vertrauen und freuen uns über die wohl uneingeschränkte Akzeptanz.



## NORMATIVER ANHANG

#### 1. Vorgehensweise bei der Erstellung der Sozialbilanz

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO hat bei der Abfassung der vorliegenden Sozialbilanz das Schema gemäß §6 der Linee guida per la redazione del bilancio sociale degli enti del terzo settore ai sensi dell'art. 14 comma I, decreto legislativo n. 117/2017, welche durch das Dekret des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik vom 4. Juli 2019 eingführt wurde. angewandt.

Diese Sozialbilanz wird in beiden Landessprachen auf der Internetseite www.weisseskreuz.bz.it veröffentlicht und von der jährlichen Mitgliederversammlung genehmigt.

#### 2. Allgemeine Informationen

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO wurde am 10. August 1965 gegründet und hat heute seinen Sitz in Bozen, Lorenz-Böhler-Straße Nr. 3. Es handelt sich dabei um eine juridisch anerkannte Körperschaft, eingetragen im Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen mit Dekret Nr. 91/1.1 vom 21/05/1998. Die Steuernummer des Vereins lautet 80006120218.

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO ist auch einziger Gesellschafter des Sozialunternehmens Weisses Kreuz Service GmbH - Sozialunternehmen. welches am 21.12.2018 in Bozen gegründet wurde.

#### 3. Struktur, Leitung und Verwaltung

Als Führungsgremium steht dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz ein ehrenamtlicher Vorstand, mit einer Präsidentin als gesetzliche Vertreterin vor. Flankiert wird der Vorstand von einem Kontrollorgan und einem Ehrengericht. Im Bereich der medizinischen Leitung ist ein Sanitätsdirektor eingesetzt, der Sanitätsdirektor ist der Verantwortliche für die Bereiche Hygiene und Gesundheit. Im Besonderen übt er die Aufsicht über das im Notfalltransport eingesetzte Personal aus und nimmt zudem die Aufgabe betreffend das Ergreifen von Maßnahmen und Überwachungsvorkehrungen hinsichtlich der Rettungsstellen und Rettungsmittel wahr. Er ist ebenso für die Verwaltung und die Ajourarbeit der sanitären Dokumentation im Hinblick auf das im Dienst stehende Personal. die Überprüfung in Zusammenarbeit mit den Leitern der Rettungsstellen, den Ausbildungsgrad sowie die Vorbereitung des Personals zuständig und organisiert Aus- und Fortbildungskurse im Einklang mit den Landesbestimmungen.

Auf hauptamtlicher Schiene wird das Weiße Kreuz von einem Direktor geführt, der als Geschäftsführer die Verwaltung des Vereins verantwortet und für die Umsetzung der Vorstandsbeschlüsse sorgt. Sämtliche Voraussetzungen und Aufgaben der Funktionsträger können in den normativen Grundlagen des Vereins nachgelesen werden.

#### 4. Ziele und Tätigkeiten

Das Weiße Kreuz definiert sich als eine nicht-gewinnorientierte und politisch unabhängige Hilfsorganisation, welche finanziell und ideell von Mitgliedern getragen wird. Im Verein arbeitet eine Vielzahl an Mitarbeitern, welche sich aus Freiwilligen, Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen, Zivil- und Sozialdienern jeder Altersgruppe zusammensetzt. Das Dienstleistungsangebot ist vielfältig und bietet die Möglichkeit, sich aktiv für den Mitmenschen einzubringen, sich persönlich weiter zu entwickeln und als Mitdenker und Gestalter unserer Organisation zu wirken.

In seiner Satzung definiert der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO seine Ziele und Zwecke folgendermaßen.

- 1. Der Verein ist überparteilisch und überkonfessionell; er stützt sich bei der Umsetzung seiner institutionellen Tätigkeit und seiner Vereinstätigkeit auf die Grundsätze der Demokratie, sozialen Teilhabe und Ehrenamtlichkeit.
- 2. Der Verein verfolgt ohne Gewinnabsicht zivilgesellschaftliche, solidarische, gemeinnützige Ziele, dadurch, dass er ausschließlich oder hauptsächlich eine oder mehrere Tätigkeiten im allgemeinen Interesse zugunsten Dritter ausübt.
- 3. Der Verein ist in den folgenden Bereichen tätig:
- a) Sozialmaßnahmen und -dienste gemäß Artikel 1, Absätze 1 und 2 des Gesetzes vom 8. November 2000, Nr. 328 in geltender Fassung, sowie Maßnahmen. Dienste und Leistungen gemäß dem Gesetz vom 5. Februar 1992, Nr. 104 und dem Gesetz vom 22. Juni 2016. Nr. 112 in geltender Fassung:
- b) Gesundheitsmaßnahmen und -leistungen;

## FÜHRUNGSGREMIEN **LEGISLATUR 2016-2020**

**PRÄSIDENTIN** Barbara Siri **DIREKTOR** Ivo Bonamico

VIZEPRÄSIDENT SANITÄTSDIREKTOR Georg Rammlmair

Alexander Schmid

VORSTAND

Silvia Baumgartner Helmuth Ruatti Stefan Schreyögg Alexander Peer Konrad Videsott Thomas Perathoner Jonas Hochkofler

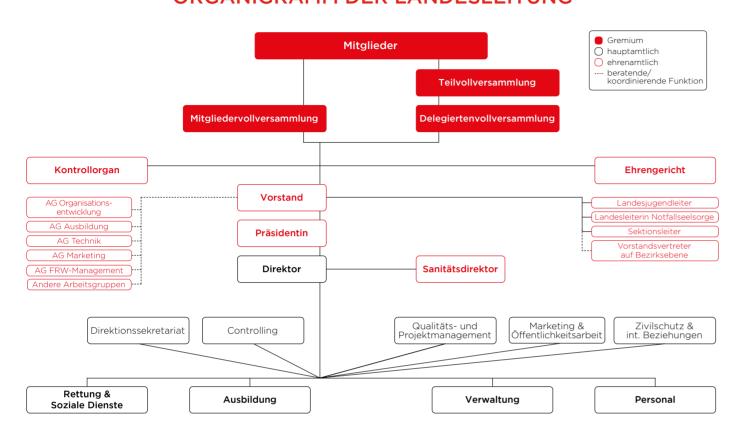
KONTROLLORGAN

Oskar Malfertheiner Stefan Fink Thomas Murr

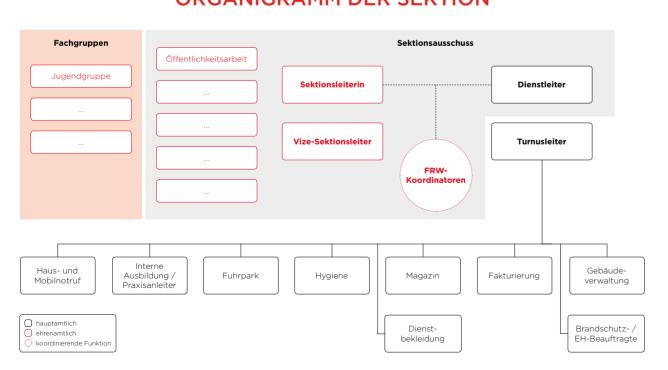
**EHRENGERICHT** 

Alfred Ausserhofer Konrad Santoni Hildegard Pernter

## ORGANIGRAMM DER LANDESLEITUNG



## ORGANIGRAMM DER SEKTION



- c) Soziale und gesundheitliche Leistungen gemäß
   Dekret des Präsidenten des Ministerrates vom 14.

   Februar 2001, veröffentlicht im Amtsblatt vom 6.
   Juni 2001, Nr. 129, in geltender Fassung;
- d) die Organisation und Ausübung von kulturellen, künstlerischen oder Freizeitaktivitäten von sozialem Interesse, einschließlich Verlagstätigkeiten zur Förderung und Verbreitung der Kultur und Praxis der ehrenamtlichen Tätigkeit und Tätigkeiten von allgemeinem Interesse gemäß diesem Artikel;
- e) Soziale Unterkünfte im Sinne des Dekrets des Ministeriums für Infrastruktur vom 22. April 2008 in geltender Fassung und jede andere vorübergehende Wohnmöglichkeit, die darauf abzielt, den sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, Bildungsoder Berufsbedarf zu decken:
- f) den Zivilschutz gemäß dem Gesetz Nr. 225 vom 24. Februar 1992 in geltender Fassung;
- g) die humanitäre Aufnahme und soziale Integration von Migranten;
- h) die Entwicklungszusammenarbeit gemäß dem Gesetz Nr. 125 vom 11. August 2014 in geltender Fassung.
- Die Vereinszwecke können sowohl direkt und auf eigene Initiative als auch durch Dienstleistungen aufgrund von Konventionen mit den öffentlichen Gebietskörperschaften, Institutionen verfolgt werden.
- 6. Im Rahmen des Vereinszwecks kann der Verein sämtliche Finanz- und Immobiliengeschäfte sowie Geschäfte mit beweglichen Gütern durchführen, Garantieleistungen und Realsicherheiten leisten sowie Anteile von Verbänden, Körperschaften oder Gesellschaften erwerben.

7. Überdies kann der Verein in der vom Vorstand als bestgeeignet betrachteten Kooperationsform mit öffentlichen und privaten Körperschaften, ehrenamtlichen Verbänden und Körperschaften des Dritten Sektors zusammenarbeiten, sofern diese in ähnlichen oder mit der Vereinstätigkeit verbundenen Bereichen wirken. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können die institutionellen Dienste erbracht und die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben ausgeführt werden.

#### 5. Wirtschaftliche und finanzielle Lage

Der Landesrettungsverein setzt auf Freiwilligkeit und auf Professionalität. Nur im gut abgestimmten Wechsel ist die größte Rettungsorganisation des Landes im Stande das zu leisten, wozu sie berufen ist: zum Wohlergehen der Bevölkerung beizutragen. Die Leistungen im Weißen Kreuz auf eine quantitative Erhebung zu reduzieren, würde zu kurz greifen. Vielmehr muss hier auch der gesamt- und volkswirtschaftliche Effekt einerseits und der gesellschaftliche Aspekt andererseits hervorgehoben werden. Der Verein leistet hier einen Beitrag, der ohne Zweifel auch im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar ist. Nicht zuletzt ist auch die tatkräftige Unterstützung des Vereins seitens der Bevölkerung mittels der Zuwendungen der sogenannten 5 Promille hinzuweisen, welche jährlich einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung des Vereins ermöglicht.

Aufgrund des Coronavirus-Notstandes zum Zeitpunkt der Anfertigung dieser Sozialbilanz, und der einhergehenden Aufschiebung der geplanten Jahresvollversammlung, konnte die genehmigte Jahresabschlussbilanz zum 31.12.2019 nicht in der Druckfassung integriert werden.